Nr. 362 8. Jahrgang 17. September 1925 / כ"ח אלול תרפ"ה

Jüdische Presszentrale Zürich

und JÜDISCHES FAMILIENBLATT FÜR DIE SCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Oscar Grün
Zürich, Flössergasse 8 -:- Telephon: Selnau 75.16

JEWISH PRESS NEWS ASSOCIATION

Jahresabonnement: Inland Fr. 12.—, halbj. Fr. 6.—, viertelj. Fr. 3.50
Ausland Fr. 20.—, Amerika 6 Doll.
Erscheint wöchentlich — Einzelnummer 30 Cts.



Nachdruck nur nach Vereinbarung mit der Redaktion

Office in America:
New-York, 119 Nassau St.

AGENCE CENTRALE DE LA PRESSE JUIVE

Postcheck-Konto VIII 5166
Telegramm-Adresse: „PRESSCENTRA ZÜRICH"
Briefadresse: POSTFACH BAHNHOF

Zu ראש השנה *entbieten wir unseren Lesern, Mitarbeitern und Freunden die herzlichsten Glückwünsche.* *Die Redaktion.*



Rosch-Haschonoh.

(JPZ) Am יום הזכרון am *Tage des Gedenkens,* wie das Neujahrsfest genannt wird, werden uns in den Gotteshäusern am zweiten Festtage bei der Verlesung aus der Heiligen Schrift die Gestalten des Erzvaters Abraham und der Erzmutter Rahel vor Augen geführt. Wir sehen, wie Abraham, durchdrungen von dem höchsten Pflichtgefühl Gott gegenüber, bereit ist, seinen einzigen Sohn Isaak zum Opferaltar zu führen und wir vernehmen aus der Haftorah, wie die Mutter Rahel in ihrem Grabe keine Ruhe findet; sie weint ob des Schicksals ihrer in der Verbannung umherirrenden Kinder.

Bereit sein, die höchsten Opfer für die heiligen Ideale zu bringen, kündet uns das Vorbild Abrahams und Erfülltsein von hingebungsvoller Liebe für sein Volk, lehrt uns das Beispiel Rahels. Ermutigend aber spricht Gott zu Rahel in seiner Verkündung durch den Propheten Jeremias: „Hör' auf zu weinen, trockne deine Tränen, der Lohn für deine Treue bleibt nicht aus. Es kehren wieder deine Kinder zurück in die Heimat!" Und gleichfalls tönt heute an unser Ohr diese trostbringende Botschaft: *„Es kehren heim die Kinder in ihre alte Heimat".* Aber wir müssen uns an diesem „Tage des Gedenkens" die Frage vorlegen, ob wir in Wirklichkeit die Opferbereitschaft eines Abrahams zur Verwirklichung der jüdischen Ideale aufbringen und im Geiste unserer Stammutter Rahel die erforderliche Treue und Liebe besitzen, um uns der „großen Heimkehr", die in unseren Tagen begonnen hat, würdig zu erweisen.

Rosch-Haschonoh, יום הדין, der „Tag des Weltgerichts", fordert von uns den *ganzen* Juden. Bei den am Neujahrstag dargebrachten Opfern heißt es nicht, wie an anderen Feiertagen „Ihr sollt es darbringen", sondern ועשיתם „Ihr sollt es tun, Ihr sollt es vollbringen". *Taten werden von uns gefordert.* Wahrlich, zu keiner Zeit der Geschichte war mehr Opferfreudigkeit und Bereitschaft erforderlich, als in unseren Tagen. Wenn das Interesse für alles Jüdische heute reger ist, als je und Kreise, die vom Stamme Israels losgerissen schienen, zur Mutter Rahel zurückkehren und mithelfen das eigene Heim im historischen Geiste der jüdischen Tradition wieder aufzubauen, so ist unsere politische und wirtschaftliche Lage um so ernster. Das 15 Millionen Volk führt einen schweren Kampf nicht nur um die Erhaltung seiner hohen geistigen Ideale, sondern auch um seine materielle Existenz, das tägliche Brot.

Nicht die Diplomatie fremder Mächte wird die Judenfrage lösen, sondern die unzerstörbare Kraft, die uns selbst innewohnt und die Tat, die wir selbst vollbringen müssen. Als unsere Vorfahren durch die Wüste zogen, war es der Schall des Schofars, der das Volk zusammenbrachte und zum Gottesdienst vereinigte. Dereinst wird es wieder der Ton des Schofars sein, der das jüdische Volk *zusammenführen* und *einen* wird zu gemeinsamen heiligen Tun. Mahnend erschallt der Schofar und rüttelt mit seiner Teruah unser Gewissen auf. Die eindringlichen Töne fordern uns auf, Rechenschaft abzulegen, ob jeder seine Pflicht dem Volksganzen gegenüber erfüllt habe. — אשרי העם ידעי תרועה „Heil dem Volke, daß sich dieser Teruah-Töne bewußt wird". Beherzigen wir den Sinn des Schofarblasens, so werden wir der Zeit der Befreiung und Erlösung näherkommen, so wie es das Midrasch-Wort sinnig ausdrückt: „Im Monat Nissan ist Israel aus der Knechtschaft befreit worden, der Monat Tischri wird die künftige Erlösung herbeiführen!"

Nach jüdischer Lehre sitzt Gott, der Weltenrichter, am heutigen Tage, dem „Tage der Weltschöpfung" zu Gericht über die ganze Welt und alle Völker ziehen vor seinem Richterstuhl vorbei und müssen vor dem Urteil der Weltgeschichte die Frage bestehen, wie weit sie dem jüd. Volke gerecht geworden sind...

Ziehen wir das Fazit des Neujahrsfestes, so ist es ein יום תרועה מררא קודש ein Aufruf zur Selbstbesinnung, zur Läuterung und Veredelung, vor allem ein „Appel zum Heiligtum", dem wir Diener mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit dem ganzen Vermögen sein sollen.

Wenn wir mit guten Vorsätzen in das neue Jahr treten und edle Entschlüsse für die Zukunft reifen lassen, werden wir den Sinn der Schofarklänge begreifen und der Erfüllung der Verkündigung des Propheten Jesajas näherkommen, die da lautet:

והיה ביום ההוא יתקע בשופר גדול
ובאו האבדים בארץ אשור והנדחים בארץ מצרים
והשתחוו לד' בהר הקדש בירושלם.

„Und es geschieht an jenem Tage, daß in den großen Schofar gestossen wird, da kommen heim die Verlorenen im Lande Aschur und die Verstossenen im Lande Aegypten und werfen sich vor Gott nieder auf dem Berge des Heiligtums in Jerusalem".

Moria.

Die Basler Tagung des Verwaltungsrates des Judaistischen Instituts.

Basel. In Ergänzung unseres Berichtes in der vorwöchigen Nummer über die Sitzung des Verwaltungsrates des Judaistischen Institutes der Jerusalemer hebräischen Universität, die am 2. Sept. in Basel abgehalten wurde, sei noch erwähnt, daß die Tagung unter Teilnahme von 15 Mitgliedern aus Deutschland, England, Frankreich, Palästina und den Vereinigten Staaten stattfand. Das deutsche Komitee vertraten die Herren Dr. Martin Buber, Rabb. Dr. Baeck, Prof. Dr. Horowitz (Frankfurt a. M.), Prof. Dr. Freimann und Prof. Dr. Elbogen. Aus England war Dr. Büchler erschienen. Die Arbeiten verliefen in höchst befriedigender Weise und bezeichnen einen bedeutsamen Fortschritt im Aufbau des Instituts. Grundsätzlich wurde über den Charakter des Instituts beschlossen, daß es eine Anstalt von hohen Graden zur Förderung der Forschung sein soll, an der eine Auslese von Gelehrten und Studenten sich gemeinsamer wissenschaftlicher Forschung widmet. Der Einführung der Jünger in die Methoden der Forschung, ihrer Ausbildung zu Gelehrten, soll die Hauptarbeit des Instituts dienen, hinter der die an einen größeren Kreis gerichteten Vorlesungen zurücktreten müssen. Den Dozenten soll Gelegenheit zur Verbreitung und Veröffentlichung wertvoller wissenschaftlicher Untersuchungen gewährt, eine Lehrtätigkeit nicht aufgezwungen werden. Die Mitglieder des Verwaltungsrates sollen nach den besten Kräften Umschau halten und sie für das Institut zu gewinnen suchen. Je eine Kommission wurde beauftragt, den Plan für eine sprachwissenschaftliche und eine bibelwissenschaftliche Sektion auszuarbeiten, die eine systematische Durchbildung dieser lebenswichtigen Disziplinen gewährleisten sollen. Auch die Erforschung des jüd. Rechts wird in Aussicht genommen. Von den Studenten wird erwartet, daß sie das Reifezeugnis und die erforderliche hebräische Vorbildung besitzen. Gelegenheit zum wissenschaftlichen Aufstieg ist reichlich vorhanden, auch einige Stipendien sind eingerichtet. Für das kommende Studienjahr sind einige Berufungen ergangen, die Verhandlungen sind noch nicht alle abgeschlossen. Die Professoren *Klein* und *Epstein* sind dauernd gewonnen, Jos. *Klausner* hat eine Berufung für die neuhebräische Literatur des XIX. und XX. Jahrhunderts angenommen. Lehraufträge haben u. a. die Herren H. M. *Segall* (Oxford), *Assaf* und *Scholem* (Jerusalem) angenommen, Prof. *Davidson* (New York) wird im Frühjahr 5686 Vorlesungen halten.

Tagung des Kuratoriums der hebräischen Universität.

(JPZ) *München.* Am 23. Sept. wird in München eine Sitzung des Kuratoriums der Universität Jerusalem stattfinden, an der voraussichtlich Dr. Weizmann, Nahum Sokolow, Prof. Einstein, Oberrabbiner Dr. Chajes, Dr. I. L. Magnes, Prof. Ehrmann, Prof. Landau und Prof. Horowitz teilnehmen werden. Die Tagung wird sich mit der Frage des Lehrsystems und der weiteren Ausgestaltung der Universität durch Vermehrung der Fakultäten beschäftigen.

Einer der schlimmsten Fehler
unserer Zeit ist der Glaube, man könne die Säuglinge mit der Flasche ebensogut ernähren, wie an der Mutterbrust. Frauen, die ihre Kinder selbst stillen wollen, nehmen vor der Niederkunft und während der Stillzeit gern einige Tassen Ovomaltine täglich. Die Ovomaltine fördert die Milchbildung und gewährleistet guten Ernährungs- und Kräftezustand.
Ovomaltine ist in Büchsen zu Fr. 2.75 u. 5.– überall erhältlich. Dr. A. Wander A.-G., Bern.

Ein zionistisches Büro in Genf.

Genf. - Z. - In Genf wurde unter dem Namen „Organisation Sioniste Bureau de Genève" nach Abschluß des Zionistenkongresses ein neues zionistisches Büro eröffnet. Das Büro, das unter der Leitung von Dr. Viktor *Jacobson* steht, befindet sich: Genf, Chemin du Square, 9. und wird in der Hauptsache die aus den Beziehungen des Zionismus zum Völkerbund hervorgehenden Aufgaben zu erledigen haben.

Genf. Lord Robert *Cecil*, der englische Delegierte an der gegenwärtig tagenden Völkerbundssession, hat den Vertreter der zion. Exekutive in Genf, Herrn Dr. Viktor *Jacobsohn*, zu einer Konferenz eingeladen. Diese Einladung erfolgte auf Grund eines Briefes, den Dr. Jakobsohn an Lord Cecil in der Frage der Schaffung eines panarabischen Staatenbundes gerichtet hat.

Vier jüdische Vertreter in der Exekutive der Internationalen Emigrationskonferenz beim Völkerbund.

Genf. Die Internationale Emigrationskonferenz beim Völkerbund nahm am 10. Sept. die Wahl eines Exekutivkomitees vor. Von den jüd. Delegierten wurden in die Exekutive gewählt: Lucien *Wolf*, *Cohen*, Dr. *Bernstein* und Z. *Aberson*.

Die Rede des Staatspräsidenten von Hessen auf der Rheinland-Tagung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten.

(JPZ) *Worms*, 10. Sept. - J.L. - Auf der denkwürdigen Tagung des Reichsbundes jüd. Frontsoldaten vom 5. bis 7. Sept. in Worms (siehe JPZ Nr. 361), hielt der Staatspräsident von Hessen, *Ullrich*, folgende bemerkenswerte Ansprache: „Ich bin dem Wunsche, hier bei Ihnen zu erscheinen, sehr gern gefolgt. Daß der Reichsbund jüd. Frontsoldaten sich hat zu einer Organisation zusammenschliessen müssen, ist ein Stück historischen Geschehens. Die Gründung des Bundes war eine Folge der nach dem Kriege wiedererstandenen maßlosen antisemitischen Bewegung.... *Die Geschichte des jüdischen Volkes ist die Geschichte des Menschengeschlechtes, von der Barbarei zur Zivilisation.* Früher herrschte bei uns Barbarei, dann genossen die Juden Duldung und schließlich Gleichberechtigung, die allerdings von der Schmach unseres Volkes, der deutschvölkischen Bewegung, umstritten wird. Das zeigt deutlich auch den Jammer, in dem wir uns hier in Deutschland befinden. Zum Glück aber können wir behaupten, daß das deutsche Volk in seiner Mehrheit heute doch schon ganz anders geartet ist als früher. Die Kreise, die den antisemitischen Hetzern folgen, werden immer kleiner und einflußloser. Ihr Bund hat die Aufgabe, dahin zu wirken, daß alle Ihre Glaubensgenossen als gleichberechtigte Bürger, ungestört von völkischen Hetzern, im Lande Ihrer Väter und Kinder leben können. Diese Erklärung gebe ich im Namen der Regierung ab, die ich vertrete. Ich bin als Vertreter der Regierung frei von jedem politischen Fanatismus und zur politischen Objektivität entschlossen. Diese Entschlossenheit habe ich auch dadurch bestätigt, daß ich Ihrer Einladung von Herzen gern gefolgt bin. Ich wünsche, daß der Gedanke der Gleichberechtigung sich so sehr und so intensiv den Massen des Volkes mitteilt, daß Ihr Bund nicht mehr nötig sein möge. So lange dies aber nicht der Fall ist, müssen Sie auch weiterhin unermüdlich als Reichsbund jüd. Frontsoldaten auf dem Posten sein."

Möbel-Fabrik
J. Keller & Co.
Erstes Haus für vornehme Wohnungs-Einrichtungen
Antiquitäten - - Gemälde
Zürich
St. Peter/Bahnhofstrasse Telephon: Seln. 4-27

Julius Rosenwald spendet neuerlich eine Million Dollar.

Von unserem New Yorker B. S.-Korrespondenten.

(JPZ) *Philadelphia*, 14. Sept. Auf dem Bankett, welches sich gestern der Konferenz in Philadelphia über die 15 Millionen Dollar-Kampagne des „Agro Joint" (die jüdische landwirtschaftliche Kolonisation in Rußland zu unterstützen), anschloß, wurden namhafte Summen gespendet. Der bekannte jüdische Philanthrop Julius *Rosenwald* aus Chicago spendete allein *1 Million Dollar*.

(Bekanntlich stellte Julius Rosenwald bereits einmal für das Hilfswerk des „Joint Distribution Committee" im Jahre 1918 eine Million Dollar zur Verfügung. Erst kürzlich, am 6. August dieses Jahres, brachten wir die an uns gerichtete Mitteilung des Herrn David *Yellin*, daß *Rosenwald* für das hebräische Lehrerseminar in Jerusalem 75,000 Dollar gestiftet hat.)



Der bekannte Philanthrop Julius **Rosenwald** (Chicago), der soeben wieder 1 Million Dollar für den Joint spendete.

„Agro-Joint".

Von unserem New Yorker B. S.-Korrespondenten.

(JPZ) Das russische Kolonisationswerk, das kurz „*Agro-Joint*" benannt worden ist, bedeutet eines der vier großen national-ökonomischen Unternehmungen des Judentumes der Neuzeit, deren Schöpfer Baron Edmond *de Rothschild*, Baron Moritz *Hirsch*, Theodor *Herzl* und Felix M. *Warburg* sind. Es besitzt nicht die ideale Schönheit und die große magische historische Kraft der Aufbauwerke in Palästina, aber es hat den nicht zu unterschätzenden Vorteil, daß es dem russischen Juden nicht zum Ahasver stempelt, der unter allen seinen Stammesgenossen der ganzen Welt allein dazu verurteilt sein soll, die Scholle, auf welcher er geboren ist und die Sprache, die ihn erzogen hat, verlassen zu müssen. Mit der Beschränkung der Einwanderung nach Amerika und Palästina ist die Lösung der russisch-jüd. Problemen im eigenen Lande imperativ geworden. Das Leben des Auswanderers hat seine Tragödien, selbst in Palästina, die erspart werden sollen, wenn sie können. Es bleiben ja Zehntausende von guten, begeisterten Zionisten, die reichliche Mittel genug besässen, um ein sorgenfreies Leben in Erez Israel zu führen, in der Heimat. Die noch in Rußland lebenden Millionen Juden kann heute keine irdische Macht in ein anderes Land verpflanzen. Das Unternehmen des „Agro-Joint" hebt sich hoch über die gewiß edle und so viel gepriesene Tätigkeit des alten „Joint" empor. Diese war Philanthropie, jenes ist National-Oekonomie. Diese glich dem Weihnachtsbaum, wo der Beschenkte gerade soviel herunternahm, als der Spender hinaufgehängt hat; jenes soll aber ein lebender Baum werden, der einmal gepflanzt, immerwährend seine Früchte tragen soll. Die Rückkehr des Juden zur Scholle ist entstanden in dem Momente, wo sich die Tore des Ghettos geöffnet haben. In Mitteleuropa hat diese Bewegung bereits Anfangs des 19. Jahrhunderts begonnen. „ORT" hat ja diese Tätigkeit über alle Lande gespannt und die Zionisten haben ja in einigen Ländern sogar die ganze Verwaltung des „ORT" übernommen, ohne diejenigen Skrupel zu fühlen, welche jetzt Dr. Stephen *Wise* im Namen des Zionismus gegen den Agro-Joint geäußert hat. Die „*Jüdische Presszentrale Zürich*" hat bereits über eine Rede des Gouverneur *Smith* von New York bei einem „ORT"-Bankett berichtet, worin er sagte, daß den zu Ackerbauern gewordenen Juden weniger Schwierigkeiten bei der Einwanderung gemacht werden. Für Palästina selbst, das gegenwärtig keine 50,000 Einwanderer pro Jahr aufnehmen kann und doch nicht sein Menschenmaterial ausschließlich aus Rußland bezieht, würde Agro-Joint eine unschätzbare Schule für Ackerbau und Kolonialprobleme sein. Agro-Joint bedeutet zweifellos ebenso sehr eine Fortsetzung der Politik Theodor *Herzls*, wie das Aufbauwerk in Palästina. Der Zionismus hat unter seiner Führung das Gelübde abgelegt, die Frage der Judennot zu lösen. Als i. J. 1903, zur Zeit der Pogrome in Kischinew, die Judennot beängstigende Formen angenommen hatte und die Verhandlungen mit dem Sultan zu keinem Resultate führten, hat Herzl die Notwendigkeit des Abflusses des russischen Judentumes nach einem anderen großen Reservoir für notwendig erachtet. Er griff nach dem Uganda-Angebot. Herzl hat das Uganda-Projekt als einen Erfolg betrachtet und als eine mächtige Förderung des zion. Zieles in Palästina. Das sei darum erwähnt, weil die Unbehaglichkeit der meisten zion. Gegner des Agro-Joints dem Gedanken entspringt, daß diese Aktion ja die Wiederauferstehung des Territorialismus bedeute, den *Zangwill* selbst gerade aufgegeben hatte. Aber das Leben ist stärker als die Theorie. Die Verantwortlichen werden sich immer wieder für das Los der russ. Juden, die stets der Tenor im Notschrei des Judentumes gewesen, einsetzen und nicht schlechthin das Trostwort hinüberrufen: „Leschono haboo be-jeruschalajim". Der Verband der orthodoxen Rabbiner von Amerika hat mit Recht seine Unterstützung der russ. Kolonisation zugesagt, da die jüd. Religion bei der Konzentration der Juden auf einem eigenen Territorium zweifellos sich freier entwickeln wird und weniger Anfeindungen seitens der „Jewsekzia" unterworfen sein wird. Selbst die Vorkämpfer des Golusnationalismus dürften hier zum ersten Male die freie Betätigung des jüd. Minoritätsrechtes erleben. Nationalitäten-Politik kann man



Spezialhaus für Brillenoptik

Zürich
Tel. Seln. 38.39

Bahnhofstraße 38
(Neben Blumen-Krämer)

Koffer • Reiseartikel • Lederwaren
SPEZIALHAUS

Praktisches für die Herbstreise

Koffer, Suitcases, Hutschachteln, Reisetaschen Wäschesäcke, Reisedecken- u. Kissen, Reise-Necessaires u. anderes in solider Ausführung zu mässigen Preisen.

Au Départ Zürich

Pieper & Cie. Bahnhofstrasse 62 Haus Franz Carl Weber Au Départ

nur auf eigener Scholle machen. Der Bauer ist die Wurzel, welche die Kraft der Nationalität ausmacht. Darum erleiden ja alle Versuche eine jüdisch-nationale Landespolitik im Golus zu schaffen, solchen Schiffbruch. Im russ. Kolonisationswerk ist zum ersten Male die wirkliche Möglichkeit einer jüd.-nationalen Autonomie im Golus gegeben, wenn auch der echt jüd. Fühlende das jüd. Nationallied, so wenig wie „das Lied Gottes auf fremden Erdenreich" singen will. Es ist daher wenig verständlich, warum ein Teil der Zionisten das Projekt benörgelt, nachdem die New Yorker zion. Exekutive sich zugunsten des Agro-Joint ausgesprochen hat. — Jerusalem ist von der Ukraine aus viel leichter und billiger zu erreichen, als von Amerika und man kann es sich daher gar nicht deuten, warum gerade diejenigen jüd. Führer, die gegen das russ. Projekt kämpfen, für die Einwanderung der Juden nach Amerika alle Kräfte einsetzen.

Raum für alle „Drives" hat New York. Die Gruppe *Marshall-Warburg* nimmt ja gleichzeitig lebhaften Anteil an dem Palästinawerke. Wozu neue Differenzen? Die Konferenz, welche der „Agro-Joint" am 12. und 13. Sept. in Philadelphia einberuft, eröffnet ein neues Kapitel in der Geschichte der jüd. Hilfstätigkeit und in der Geschichte des russ. Judentumes

65,000 jüdische Kolonisten vom Joint unterstützt.

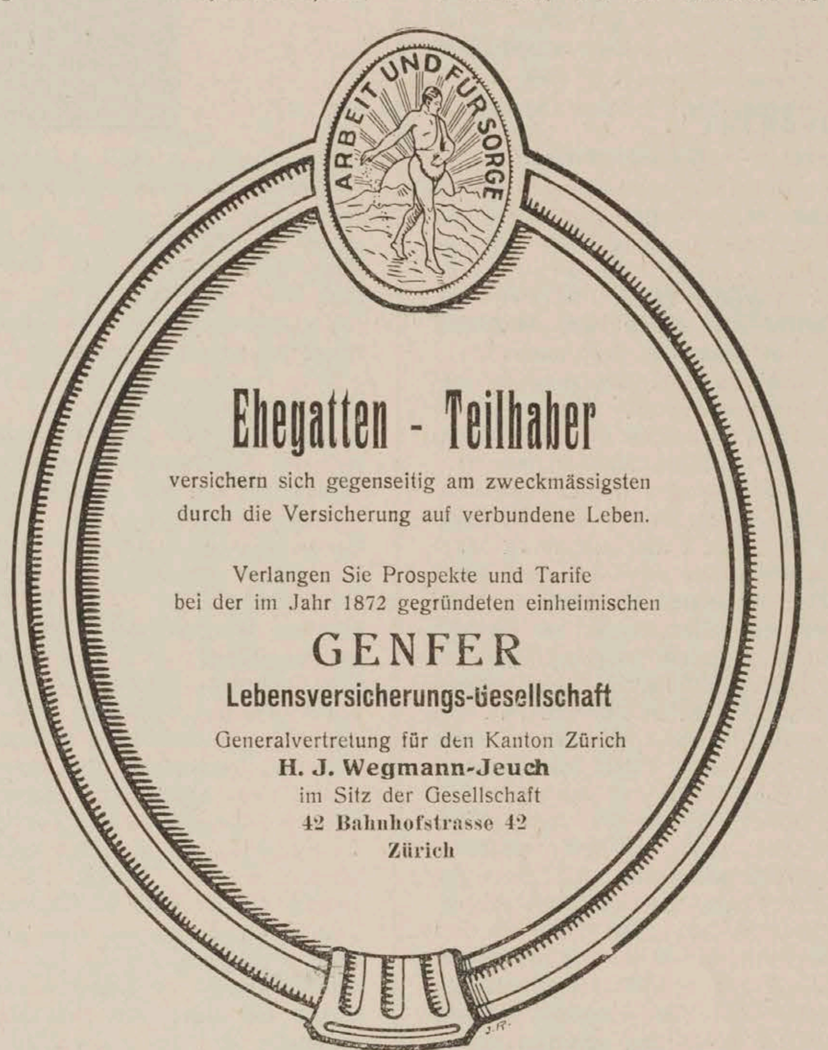
(JPZ) *New York*. Der gegenwärtig in Amerika weilende Leiter des Kolonisationswerks des American Joint Distribution Committee in Rußland, Dr. Joseph *Rosen*, teilte dem JTA-Vertreter mit, daß der „Joint" 65,000 alte und neue jüd. Kolonisten in Rußland gestützt hat. Allein im Rayon von Cherson leben mehr als 30,000 jüd. Bauern.

Laut einer Mitteilung der Gesellschaft für jüd. Kolonisation leben gegenwärtig in Rußland etwa 165,000 jüd. Kolonisten. Diese Zahl wäre bedeutend größer gewesen, wenn nicht Hunger und Bürgerkrieg die Kolonistenfamilien dezimiert hätten. Etwa 10,000 jüd. Bauernfamilien mit 50,000 Seelen sind in den Hungerjahren zugrunde gegangen.

Von der Tätigkeit Lord Plumers.

(JPZ) *Jerusalem*. Der neue Oberkommissär Palästinas, Lord Plumer, widmete seinen ersten Besuch dem jüd. Blindenheim in Jerusalem, wo er von Vizebürgermeister *Haft* begrüßt wurde. Der Oberkommissär erklärte sich von seinem Besuche sehr befriedigt und sicherte eine tatkräftige Förderung des Instituts zu.

Lord *Plumer* richtete an Sir Herbert *Samuel*, seinem Amtsvorgänger ein herzliches Telegramm, in dem er ihn zu seiner Wahl zum Präs. der engl. Kohlenkommission gratuliert. Er betrachtete diese Wahl als Kompliment für Palästina, wo Sir Herbert so erfolgreich gewirkt habe.



Lord Plumers Reise nach Transjordien.

Jerusalem. Ganz unerwartet begab sich der neue Oberkommissär von Palästina, dem auch die Verwaltungskontrolle über Transjordanien obliegt, mittels Flugzeug am 7. Sept. nach Amman, der Hauptstadt von Transjordanien. Es verlautet, daß Lord Plumer mit Abdullah und den Mitgliedern der transjordanischen Regierung über Vorkehrungen zwecks Einhaltung einer strikten Neutralität im Kriege zwischen den Franzosen und den Drusen in Syrien verhandelt hat. Die transjordanischen Behörden verhafteten den Scheich eines Beduinenstammes, der die Drusen unterstützte. Bis jetzt herrscht in Transjordanien vollkommene Ruhe. (JTA)

Von der britischen Reichsausstellung in Wembley.

(JPZ) *London*. - J. - Das Komitee der britischen Reichsausstellung zu Wembley hat dem Hauptbüro der zion. Weltorganisation zu London, sowie dem landwirtschaftlichen und Handelsdepartement der zion. Exekutive in Palästina wegen ihrer Verdienste um die britische Weltausstellung zu Wembley Medaillen verliehen.

Das Schächten die humanere Tötungsart.

Ansicht eines deutschen Fachmannes.

München, 11. Sept. Während einer Sitzung des städtischen Hauptausschusses kam es zu einer eingehenden Aussprache über die Schlachtmethoden im Münchener Schlacht- und Viehhof. Schlachthofdirektor Dr. *Opel* erklärte in Sachen des Schächtens, die Stadt sei gar nicht in der Lage, das Schächten zu verbieten, da die Frage ins religiöse und staatsrechtliche Gebiet hinübergreife. München sei die einzige deutsche Stadt, die das Schächten nach dem Anteil der jüd. Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung kontingentiere. In München würden 1 bis 2 Prozent aller Schlachttiere geschächtet.

Dr. *Opel* erzählte dann noch einen Fall, der sich vor wenigen Wochen ereignet hat. Zwei Büffel sollten geschlachtet werden. Fünf Schüsse wurden auf die Tiere abgegeben, sie blieben ruhig stehen. Der eine Büffel erhielt dann 12, der andere 15 Schläge, ohne Erfolg. So blieb nichts anderes übrig, als ihnen die Halsschlagader zu durchschneiden, also sie zu schächten. (JTA)

Eine Internationale der getauften Juden.

London. (JTA) Die internationale Konferenz der „*Hebrew Christian Alliance*", eine internationale Versammlung getaufter Juden, nahm in der Sitzung am 9. Sept. eine Resolution an, in welcher die Bildung einer internationalen Alliance aller zum Christentum übergetretenen Juden der Welt gefordert wird. In der Resolution wird festgestellt, daß in der Welt 250,000 getaufte Juden leben. Ferner wurde der Wunsch nach einer separaten jüd.-christlichen Kirche und nach einer jüd.-christlichen zion. Organisation ausgedrückt.

Russische Proselyten wollen nach Palästina übersiedeln.

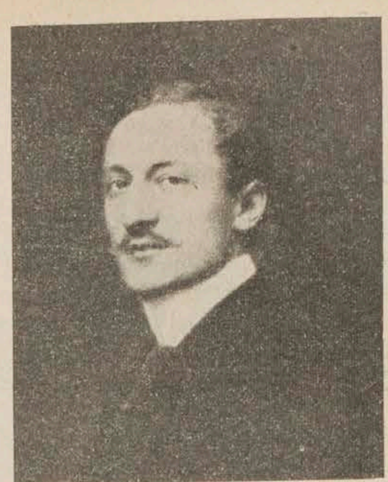
Moskau. (Z.) Etwa 200 russische Proselyten, die nach ihrer Ueberlieferung von Juden abstammen und in der Zeit des Zaren Nikolaus I. zwangsgetauft worden sind, wandten sich an die Palästinaämter und an die zion. Palästina-Exekutive mit dem Ersuchen, ihnen die Erlaubnis zur Einwanderung nach Palästina zu erteilen. Diese Proselyten sind in der Hauptsache Ackerbauer und im Besitz von Mitteln für ihre Ansiedlung in Palästina.



Bahnhofstrasse 32

„Saisoneröffnung"

Bei Doelker finden Sie eine reiche Auswahl neuester Fussbekleidungen und führender Herbstmodelle. Eine willkommene Ankündigung für Damen mit vorgeschrittenem Geschmack



Der französische Exminister Maurice Bokanowski, ein hervorragender Finanzmann, der als Mitglied der Delegation zur Schuldenregelung nach Amerika reiste.

Israélites francais dans les réunions internationales.

De notre Z.-correspondant de Paris.

(JPZ) Paris. La place éminente que les israélites français occupent dans la vie intellectuelle, sociale et économique de leur pays est attestée par leur désignation pour prendre part aux réunions scientifiques, aux grandes assemblées internationales. M. Sylvain Lévi, l'éminent prof. de sanscrit au Collège de France (précident de l'Alliance Israélite), a été délégué par le gouvernement pour représenter la France au deuxième centenaire de la fondation de l'Académie des sciences de Leningrad.

M. le prof. Fernand Widal, membre de l'Académie des sciences et de l'Académie de médecine, vient de représenter l'Université de Paris à un Congrès médical dans la République Argentine.

M. le prof. Henri Bergson, membre de l'Académie Française et de l'Académie des sciences morales et politiques, le maître de la philosophie en France, a présidé avec autorité la Commission de coopération intellectuelle instituée auprès de la Société des Nations, et c'est avec le plus vif regret que ses collègues étaient obligés d'accepter tout récemment la démission qu'il a dû donner en raison de son état de santé.

M. Charles Lyon-Cäen, secrétaire perpétuel de l'Académie des sciences morales et politiques, ancien doyen de la Faculté de Droit de l'Université de Paris, est président du Curatorium de l'Académie de droit international de la Haye, où sont en ce moment professés les cours annuels.

M. le Dr. Weill-Hallé, médecin des hopitaux de Paris, spécialiste des maladies infantiles, a été l'un des représentants du corps français au premièr Congrès international de l'Enfant qui s'est tenu au mois d'août à Genève.

A l'Assemblée de la Société des Nations, qui se tient actuellement à Genève, l'un des délégués français est M. René Cassin, prof. à la Faculté de droit de Lille, président honoraire de l'Union fédérale des mutilés et anciens combattants et l'on sait que le secrétariat-général permanent de la Société des Nations compte parmi ses plus distingués membres M. Paul Mantoux, qui avait fonctionné comme interprète officiel pendant la conférence de la Paix, à Paris, en 1919.

Au commencement d'octobre doit se tenir à Washington le 23e Congrès de l'Union interparlementaire. Tous les Parlements du monde seront représentés à cette assemblée, où seront débattues toutes les grandes questions de droit international public. Parmi les membres de la délégation française figure M. Maurice Bokanowski, député de Paris, ancien ministre de la marine, spécialiste des questions financières. M. Bokanowski a été élu aussi l'un des délégués de la France à la réunion qui se tiendra pour le règlement des dettes de guerre avec les Etats-Unis d'Amérique.



Lausanne-Palace

Erstklassiges Familien-Hotel.
Im Zentrum der Stadt mit eigenem grossen Park.
Wunderbare Aussicht auf den Genfersee und die Alpen.

Jüdisches Recht in Palästina.

(JPZ) Das Zentralkomitee der *Gesellschaft für jüd. Recht*, Jerusalem, (Ehrenvorsitzender Generalstaatsanwalt Norman *Bentwich*, Vorsitzender Gad *Frumkin*, Mitgl. d. palästin. Obersten Gerichtshofs), übersendet uns einen Aufruf, in dem es u. a. heißt: Die Gesellschaft für jüd. Recht ist eine Frucht der nationalen Bewegung und der Entwicklung der Wissenschaft vom Judentum in unserer Zeit. Sie will Juristen und Talmudgelehrte zu Erforschung der Quellen des jüd. Rechts vereinigen. Diese Forschung bereitet den Boden für tatsächliche Wiederbelebung vor, für die Befestigung als geltendes Recht, in denen wir uns entlehnter Formen bedienen.

Die Ziele der Gesellschaft für jüd. Recht sind: durch wissenschaftliche Untersuchung Inhalt, Charakter und Entwicklung des jüd. Rechts zu erforschen; eine rechtswiss. originale und Ueberzeugungsliteratur in hebr. Sprache zu schaffen; eine hebr. Terminologie für die verschiedenen juristischen Disziplinen und die verwandten Wissenschaften festzustellen. Die Gesellschaft errichtet in Jerusalem ein *Forschungsinstitut für das jüd. Recht*, gründet eine Bibliothek für die verschiedenen juristischen Disziplinen und verwandten Wissenschaften; gibt juristische Sammelschriften, Originalwerke, Uebersetzungen in den verschiedenen Zweigen des jüd. und allgemeinen Rechts und der verwandten Wissenschaften heraus; veranstaltet Kurse, Vorträge und Diskussionen in den erwähnten Gebieten; ferner tritt die Gesellschaft in Verbindung mit Gesellschaften u. Gelehrten in Palästina und außerhalb Palästinas; unterstützt ideell und materiell Gelehrte, die wissenschaftlich über das jüd. Recht arbeiten. Zur Erfüllung dieser Aufgaben müssen jüd. Rechtsanwälte, Richter, Gelehrte und Politiker als Mitglieder der Gesellschaft für jüd. Recht beitreten und ihren Jahresbeitrag (Mindestbetrag 1 äg. Pf.) entrichten.

Hebräische Protokolle der Stadtratssitzungen in Jerusalem.

(JPZ) *Jerusalem*. (Z.) Auf Intervention des Waad Leumi bei der palästin. Regierung wurde jetzt beschlossen, die Protokolle der Sitzungen des Stadtrats Jerusalem, die bisher nur in arabischer Sprache geführt wurden, in Zukunft auch in hebräischer Sprache zu führen.

Ein Haus der Aerzte in Tel-Awiw.

(JPZ) Tel-Awiw. Auf Antrag des Verbandes der jüd. Aerzte in Tel-Awiw hat der Magistrat von Tel-Awiw dem genannten Verbande unentgeltlich einen Bauplatz zur Errichtung eines Hauses der Aerzte überlassen. In diesem Hause sollen sämtliche Einrichtungen der Aerzteschaft von Tel-Awiw konzentriert werden. Das Haus soll eine Fachbibliothek, einen Vortragssaal, einen Lesesaal und eine Station für erste Hilfe enthalten.

Am 1. Juli 1925 waren in Tel-Awiw 110 Aerzte, darunter 15 Aerztinnen.

Ein Pasteur-Institut in Tel-Awiw.

(JPZ) Tel-Awiw. Durch die Bemühungen des Leiters des Pasteur-Institutes in Jerusalem, Dr. Beham, wurde in Tel-Awiw ein ähnliches Institut eröffnet.

Julius Bär & Co

Banquiers

Kulanteste Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte

Aufbewahrung von Wertschriften in

diebs- und feuersichern Tresors

Vermietung von Schrankfächern

Eröffnung der „Joint"-Ausstellung in Berlin.

(JPZ) *Berlin*. - S. - Das „Joint Distribution Committee" veranstaltete eine Ausstellung von Arbeiten der von ihr betreuten Waisenkinder aus Lettland, Litauen, Polen, Tschechoslovakei, Oesterreich, Ungarn und Rumänien. Zur Eröffnung waren der amerikanische Botschafter, der österr. Gesandte, der tschechoslovakische Gesandte, Legationsrat Seelheim, Legationsrat Sobernheim vom Auswärtigen Amt, sowie eine Reihe von in der jüdischen Hilfsarbeit bekannter tätiger Männer anwesend. Die Arbeiten überraschten durch ihre ausgezeichnete Qualität, im besonderen die Eisenarbeiten, die Textilien und die Teppiche.

Zum Schluß der Führung hielt der amerikanische Botschafter in Berlin, Mr. *Schurman*, eine Ansprache an den europäischen Direktor des „JDC", Herrn Dr. Bernhard *Kahn*, in der er ausführte, er sei stolz auf das, was die amerikanische Judenheit zur Linderung der Not in den europäischen Ländern und insbes. für die Erziehung der durch den Krieg verwaisten Kinder getan hat. Das sei nicht bloß Hilfstätigkeit, sondern Aufbauarbeit im besten Sinne. Die prächtige Ausstellung zeigt, daß das American Joint Distribution Committee es vermocht hat, die Waisenkinder, für die zu sorgen es übernommen hat, zu praktisch arbeitenden, kunstbegeisterten und glücklichen Menschen zu erziehen.

Der Chofez Chaim reist nach Palästina.

Zürich. Wie der Chofez Chajim in einem Schreiben an Herrn Ch. J. *Eiss* (Zürich) mitteilt, reist er unmittelbar nach Sukkoth nach Erez Israel und erwähnt hiebei, daß seine Jeschiwah unverändert in Radijn (Polen) bleibt.

Ein neues Heinedenkmal.

(JPZ) *Berlin*. V.T. Wie der *„Vossischen Zeitung"* berichtet wird, machen sich Bestrebungen geltend, dem zur Jahrtausendfeier etwas vergessenen rheinischen Dichter Heinrich *Heine* ein Denkmal gegenüber dem *Siebengebirge* zu errichten. Namhafte Persönlichkeiten, wie Thomas *Mann*, Fritz v. *Unruh*, Herbert *Eulenberg*, Stefan *Zweig*, Hermann *Hesse*, Carl *Sternheim* und andere, haben dem Plane bereits zugestimmt und sich zur Mitarbeit bereit erklärt.

Simon Gratz gestorben: Ein Nachkomme der Rebekka aus „Ivanhoe".

(JPZ) *Philadelphia*. In Philadelphia verschied im Alter von 87 Jahren der bekannte Politiker, Gelehrte und Philanthrop Simon *Gratz*. Er entstammte einer der ältesten jüd. Familien Philadelphias. Seine Großmutter war *Rebekka Gratz*, die Walter Scott als Urbild für die Rebekka in seinem berühmten Roman *„Ivanhoe"* gedient hat. Simon Gratz war 45 Jahre Mitglied, später Präs., des Erziehungsrates Philadelphias. Sein Ableben hat bei Juden und Nichtjuden Trauer hervorgerufen.

(JPZ) New York. - B.S. - In New York ist der bekannte Gelehrte und früherer russische Rabbiner Rabbi A. Ch. Rosenberg gestorben. Er war der Verfasser des „Ozar haschemot" und hat in Rußland im Auftrage des Ministeriums seinerzeit eine Geschichte der russ. Juden herausgegeben. — Ferner verstarb Rabbi Jakow Gerson Epstein, der Verfasser des Hebräisch-englischen Wörterbuches.

Bau eines großen Hotels in Migdal.

(JPZ) In den letzten Tagen des August wurde zwischen der Gesellschaft „Migdal-American Hotel Company" und jüd. Bauunternehmern ein Vertrag über den Bau eines großen Hotels in Migdal abgeschlossen. Der Bau wird 15,000 Pf. kosten und während der Dauer eines Jahres mehr als 100 Arbeiter beschäftigen.

MAISON F. PASCHOUD

Fondée en 1845

Geistdörfer & Cie

Tailors Tailleurs

am Paradeplatz

ZÜRICH 1

Buick

Der Buick-Wagen ist im allgemeinen als der aussergewöhnlichste seiner Kategorie anerkannt, und der Beweis seines Vorzugs ist durch die Tatsache, dass die Verkäufe und die Produktion der Buick-Wagen diejenigen aller anderen Sechs-Zylinder-Automobil-Fabrikanten übertrifft, klar dargelegt.

AGENTEN ÜBERALL

Exclusiver Import für die Schweiz

d'Arcis & d'Arcis

AGENCE AMERICAINE S. A.

(Direktion und Administration).

45, Viaduktstr. BASEL — 17, boulevard Helvetique GENF — 21, Dufourstr. ZURICH

Aufgaben und Leistungen des Jüd. Nationalfonds (Keren Kajemeth).

Orientierender Bericht des Schweizerischen Hauptbureaus des Jüdischen Nationalfonds in St. Gallen.

Der Jüdische Nationalfonds erwirbt in Palästina Boden als unveräußerliches Eigentum des jüdischen Volkes, er ist der berufene Träger der jüdischen Bodenpolitik und damit der markanteste Ausdruck der Rückkehr des jüdischen Volkes in seine alte Heimat, die sicherste Gewähr für eine Umschichtung des jüdischen Menschen zu einem bodenständigen, hundertprozentig produktiven Element. Der Jüdische Nationalfonds schafft das *jüdische Dorf*, die unverrückbare Grundlage eines harmonischen Aufbaus Erez Israels im Sinne einer Renaissance des jüdischen Volkes.

Blühende *Kolonien* mit kraftvollen, lebensfrohen Bewohnern erheben sich auf dem Boden des Nationalfonds. Ihr Anblick läßt das Herz eines jeden Juden höher schlagen, der das Glück hat, sie mit eigenen Augen zu sehen. Darüber hinaus bilden diese Kolonien den Stolz des gesamten Judentums, da sie ihm Ansehen und Ehre im Kreise der Kulturvölker eintragen. Auch in der *Stadt* erwirbt der JNF Boden. *Tel-Awiw*, die erste jüdische Stadt in der Welt, verdankt ihm sein Entstehen, die hebräische Universität in Jerusalem, deren Eröffnung die Welt mit Staunen und Bewunderung erfüllt hat, die Realschule und das Technikum in Haifa, die Bezalel-Kunstschule in Jerusalem, alles Kronzeugen lebendiger jüdischer Kultur, stehen auf dem Boden des jüdischen Nationalfonds.

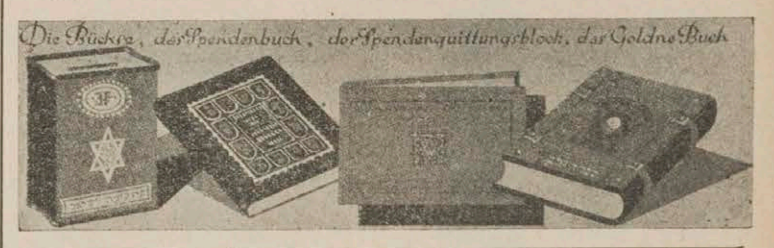
Großes hat der JNF geleistet. Immer weitere Kreise des jüdischen Volkes erobert er und immer mehr erweist er sich als *der* Spendenfonds für Erez Israels, als der Fonds, in dem alle Juden, ohne Unterschied der Gesinnung oder der sozialen Schichtung, positiven Anteil am Wiederaufbau nehmen. So nur war es möglich, daß in diesem Jahre die höchsten Erwartungen übertroffen wurden, indem es gelang, eine Fläche zu erwerben, die größer ist als der gesamte bisherige Bodenbesitz. Bis zum heutigen Tage hat der Jüdische Nationalfonds insgesamt gegen 40 Millionen Schweizer Franken aufgebracht und etwa 30,000 Dunam Boden erworben. Der *Keren Hajessod*, der zweite große Palästina-Aufbaufonds, errichtet auf diesem Boden die jüd. Siedlungen, er kolonisiert den Boden, so das Werk des Jüdischen Nationalfonds ergänzend und krönend. Die beiden jüdischen Volksfonds unterscheiden sich in ihren Methoden — der eine ist der *Spenden-*, der zweite der freiwillige *Steuer*fonds —, aber ihr Ziel ist dasselbe: der Aufbau des jüdischen Palästina.

Unerwartet groß sind die Erfolge des Jüd. Nationalfonds in den letzten Jahren und trotzdem ungenügend, gemessen an den *Aufgaben*, die er zu leisten hat. Von Tag zu Tag wächst der Einwandererstrom und beträgt bereits gegen 4000 monatlich, eine Zahl, die früher kaum in einem Jahre erreicht wurde. Und alle diese Einwanderer verlangen stürmisch Land und wieder Land. Aber der JNF kann ihren Landhunger nicht befriedigen, weil seine Mittel nicht ausreichen. Und doch ist es eine dringende Notwendigkeit, den Einwandererstrom zu regulieren, ihn in für die Gesamtheit fruchtbare Bahnen zu leiten; denn sonst besteht die große Gefahr, daß ein wildes Durcheinander entsteht und alles bisher Geleistete gefährdet. Die einsetzende Bodenspekulation mit allen ihren Auswüchsen ist ein warnender Fingerzeig. Nur ein Mittel gibt es, diese Gefahr endgültig zu bannen: die *Erhöhung der Einnahmen* des Jüd. Nationalfonds und der Erwerb großer Bodenflächen. Daher muß sich der JNF heute ausschließlich dem Bodenerwerb widmen, er muß sich, will er weiterhin im Mittelpunkt des Aufbauwerkes stehen, eine *Bodenreserve* sichern, um der Bodenspekulation wirksam entgegentreten und einer gesunden Bodenpolitik den Weg bahnen zu können. Der Umfang und das Tempo jüdischer Kolonisation auf dem Lande und in der Stadt werden allein bestimmt durch die Mittel, die der Jüd. Nationalfonds für den Bodenerwerb aufbringt. Das Gebot der Stunde lautet daher: die Mittel zu beschaffen, um *möglichst rasch möglichst viel* Boden in jüdischen Besitz überzuführen. Das Schicksal der jüd. Einwanderer und die Existenz eines *jüdischen* Palästina stehen auf dem Spiele.

Die *Weltkonferenz* des Jüd. Nationalfonds in Wien hat die *Parole* ausgegeben, im kommenden Jahr eine *halbe Million Pfund* aufzubringen. Es erfordert dies von den Juden aller Länder eine gewaltige Anstrengung, aber das Ziel kann und wird erreicht werden, wenn alle Mittel ausgenützt, alle freiwilligen Hilfskräfte herangezogen werden und wenn jeder Einzelne sich der auf ihm ruhenden Verantwortung bewußt ist.

Auch die *Juden in der Schweiz*, die bisher in der ersten Reihe der Mitarbeiter am Aufbauwerk standen, werden ihren Ehrenplatz behaupten und ihre Anstrengungen verdoppeln und verdreifachen. An Gelegenheiten, bei freudigen wie bei traurigen Anlässen des Tages für den JNF zu spenden, fehlt es nicht. Wir erinnern an die *Büchse*, das *Goldene Buch*, die *Pflanzung eines Baumes*, die *Thoraspende* und die *letztwillige Verfügung*. Die *Nationalfondsbüchse* vor allem, die in allen Ländern der Welt ihren Platz hat und die Zahl von 800,000 übersteigt, soll, da jeder Jude ohne Unterschied, ob arm oder reich, sich an ihr beteiligen kann, das Haus einer jeden jüdischen Familie auch in der Schweiz schmücken und ein Symbol sein für den Wiederaufbau von Erez Israel, der dem gesamten Judentum zur Ehre gereicht. Daher sei *unsere Parole für das neue Jahr:*

Kein jüdisches Haus der Schweiz ohne Nationalfondsbüchse!



Für die heisse Zeit ein kühlendes Getränk
Tobler-Cacao
— in Paketen mit der Bleiplombe —
1/5 Pfund 25 Cts.

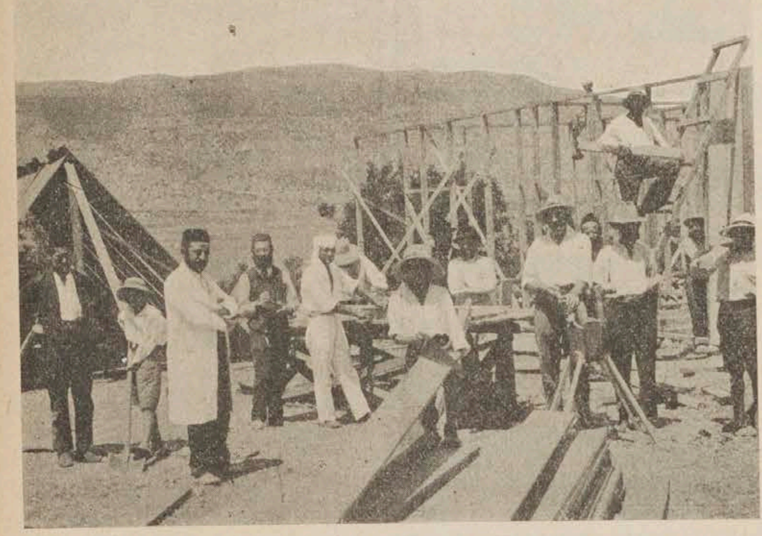
Sponagel & Co.
Zürich St. Gallen
Aeltestes Spezialgeschäft für
Keramische Boden- und Wandplattenbeläge

Beleuchtungskörper
in reicher Auswahl
Elektrische Anlagen und Reparaturen
Baumann, Koelliker & Co., A. G
Ausstellungsraum: Bahnhofstr.-Füsslistr. 4
ZÜRICH 1 Tel. Selnau 257

Chassidim beim Aufbau Palästinas.

Die Macht des Erfolges, diese wirksamste Propaganda auf der einen, die täglich wachsenden Sorgen des Golus auf der andern Seite, sie werben unwiderstehlich für das jüdische Palästina. Immer weitere Kreise des jüdischen Volkes, selbst frühere Gegner, werden vom Palästinagedanken erfaßt und reihen sich ein unter die opferfreudigen Pioniere Erez Israels.

In diesem Zusammenhange verdient eine Erscheinung als symptomatisch hervorgehoben zu werden: *die Ansiedlung von Chassidim im Emek Jesreel.* Eine Gruppe von Chassidim aus Warschau und Radomir hatte sich zu einer besonderen Gesellschaft zusammengeschlossen, mit dem bewußten und ausgesprochenen Ziel, endgültig nach Palästina überzusiedeln und sich dort ganz der Bearbeitung des Bodens und der Feldarbeit zu widmen. Da es sich meist um bemitteltere Elemente handelte, so waren sie in der Lage, aus eigenen Mitteln 19,000 Dunam Boden zu erwerben. Weitere 9000 Dunam stellte auf ihr Ersuchen hin der *Jüdische Nationalfonds* bereitwilligst für die weniger Bemittelten unter ihnen zur Verfügung. Hat doch der Nationalfonds das größte Interesse, alle diejenigen Einwanderer, ohne Rücksicht auf ihre Parteizugehörigkeit, nach Kräften



Der Rabbi von Kosinic und seine Chassidim beim Bau des Dorfes „Awodath Jisrael".

zu fördern, die willens sind, die alten Formen ihrer Golusexistenz in neue Grundsätze der Selbstarbeit und der Chaluziuth umzuwandeln.

So bestehen denn heute schon 2 blühende chassidische Siedlungen im Emek: *„Nachlath Jakow"* und *„Awodath Jisrael".* Und die ehemaligen Warschauer Händler haben den Pflug und die Mauerkelle in die Hand genommen und



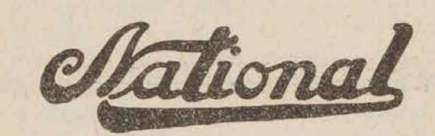
Der neue Typus des jüd. Kolonisten in Palästina. Ein chassidischer Bauer.

sind zu Ackerbauern geworden. Endgültig haben sie den Golus mit seinen unproduktiven Berufen abgeschüttelt, und ihre entschlossene Wandlung bedeutet die völlige Revolutionierung ihrer bisherigen Existenz, bedeutet einen machtvollen und den allein wirksamen Protest gegen das Leben in den Judengassen von Dzika und Nalewki. So ist denn das arbeitende Erez Israel um einen wertvollen Typus des jüdischen Pioniers bereichert worden, einen Typus, der etwa die Mitte einhält zwischen dem Bauern der alten Kolonie und dem modernen Chaluz. Zu freudigen Hoffnungen gibt auch Anlaß das schöne Verhältnis der bereits



Am Ende längster Dienstzeit ist keine Schraube locker

Benz-Auto-Verkauf A.-G., Zürich, Badenerstrasse 119.



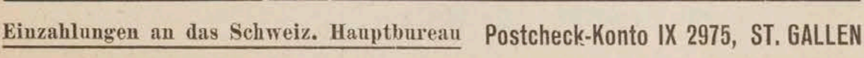
Kontroll-Kassen

Neue Modelle von Fr. 500.- an

Unverbindliche Vorführung

National Registrierkassen Gesellschaft Zürich

Werdmühlestr. 10 Telephon Selnau 197





Einzahlungen an das Schweiz. Hauptbureau Postcheck-Konto IX 2975, ST. GALLEN

seit Jahren ansäßigen *Chaluzim* zu diesen *Chassidim*. Entgegen der Prognose der „Politiker", trübt keinerlei Gegensatz ihre gegenseitigen Beziehungen. Im Gegenteil, Hand in Hand arbeiten der sonngebräunte, bodenständige Chaluz und der blasse, noch die Spuren des Golus tragende Chassid, geeinigt und stark in der gemeinsamen Arbeit für das gemeinsame Ziel. Junge Arbeiter aus Nahalal unterweisen die Chassidim des benachbarten „Nachlath Jakow" in allen Zweigen der Landwirtschaft und teilen ihnen ihre reichen Erfahrungen, das Ergebnis jahrelanger harter Arbeit, mit. Keine Abmachung, kein Vertrag ist zwischen ihnen abgeschlossen, aber ein unlösbares Band umschlingt sie: der feste Wille, mit aller Kraft mitzuarbeiten am Aufbau des eigenen Landes für das eigene Volk.

Wenn es Schabbos wird in Palästina und jede Arbeit ruht, dann beginnen die Chassidim, erfüllt wie noch nie zuvor, von echter Extase, ihre feurigen Tänze und stimmen ihre lebensfrohen Weisen an. Aus der Ferne antwortet ein hebräisches Arbeiterlied, gesungen von den kräftigen Arbeiterkehlen der Chaluzim des Nachbarortes. Und die Melodien verschmelzen sich und schwellen an zu einem machtvollen Hymnus: zum Hohelied des in der alten Heimat geeinten jüdischen Volkes. *S.*

Die Leistungen der Schweizer Aguda.

Im abgelaufenen Jahre erbrachten die Fonds und Sammelaktionen der Agudas Jisroel in der Schweiz insgesamt Fr. 17,631.—, die sich wie folgt verteilen: Kriegswaisenfonds Fr. 5702.—, Keren Hathauroh-Verwaltung Fr. 3923.—, Palästinazentrale Fr. 3813.—, Mazzen-Aktion Fr. 3391.—, Mikwothaktion Fr. 800.—.

Beth-Jakow-Schulen.

(JPZ) *Krakau*. Die „*50 Lehrerinnen der „Beth-Jakow"*-Schulen teilen uns mit: Am 30. Aug. fand die Schlußfeier des Ferienkurses der „Beth-Jakow"-Schule statt, an der sich die Herren Senatoren *Deutscher* und *Bauminger*, Sejm-Deputierter *Stempel* und Rabb. T. *Horowitz* beteiligten. Wir sprechen den verehrten Dozenten und besonders den Mädchengruppen der „*Agudas Jisroel*", die es durch ihre eifrige materielle Hilfe ermöglicht haben, daß wir uns weiter ausbilden konnten, unsern wärmsten Dank aus.

Zürich. Das Netz der Beth Jakow-Schulen in Osten hat sich um weitere Schulen, welche in den verschiedenen dortigen Städten gegründet wurden, vermehrt. Es dürfte in Zürich noch besonders interessieren, zu erfahren, daß Frl. Betty Rothschild, Vorstandsmitglied der zürcher Mädchengruppe der AJ, sowie Frl. R. Mannes (auf mehrere Monate hinaus) dem Lehrerinnenseminar der Beth Jakow-Schulen ihre Kräfte zur Verfügung gestellt haben.



Nahum Sokolow in Zürich.

Es wird unsere Leser interessieren zu erfahren, daß der Präsident des 14. Zionistenkongresses und Präs. der zion. Exekutive, Herr Nahum *Sokolow*, die Neujahrsfeiertage in Zürich verbringen wird. Wir heissen den populären zion. Führer in Zürich herzlich willkommen.

Sitzung der neuen Zion. Exekutive.

(JPZ) Wie wir von unterrichteter Seite vernehmen, findet am 30. Sept. in Paris die erste Sitzung des neuen Aktionskomitees der zion. Weltorganisation statt.

6me Assemblée de la Société des Nation.

De notre A. A.-Correspondant spécial.

Genève. Mr. G. *Kohn*, conseiller juridique aux ministère des affaires étrangères du Danemark et expert technique auprès de la S.D.N. est un juif pieux. Mr. Victor *Jacobsohn*, et Mr. Albert *Cohen* de la „*Revue juive*" ont des sièges d'observateurs. Notre presse juive est très bien représentée. Mr. *Faitlovitch*, le protecteur des falaches est aussi venu à la S.D.N. Tout ce qui concerne les mandats est renvoyé à la 6me commission, qui aura sa session probablement pendent la 1ère moitié du mois suivant.

Ein jüdisches Bataillon gegen Abd el Krim.

(JPZ) Paris. Aus Tunis wird mitgeteilt, daß sich zahlreiche junge Juden aus Marokko zu einem freiwilligen Bataillon vereinigt haben und dem Sultan von Marokko ihre Dienste zum Schutz des Moghreb-Gebietes, das von den Truppen Abd el Krims verwüstet wird, angeboten haben. Das Bataillon ist in Mogador stationiert. (JTA)

Keren-Hathauro.

Mit aller Wahrscheinlichkeit wird der bekannte Raw Herr Sejm-Deputierte Meier Schapiro nach Sukkaus die Schweiz besuchen und Gelegenheit nehmen, in den verschiedenen Städten Vorträge über Keren-Hathauro zu halten. Auch Herr Wolf S. Jacobsohn, Hamburg, dürfte diese Saison in der Schweiz eine Vortragstournée zwecks Propagandierung des Keren-Hatorah unternehmen.

„Palästina und das Ostjordanland."

(JPZ) Wir möchten nicht unterlassen, auf die der vorliegenden Nummer beigefügten vier illustrierten Seiten hinzuweisen, die einen Vorabdruck bilden aus dem soeben im Verlag *Gebr. Fretz A.-G.*, Zürich, erschienenen großangelegten Werke „*Palästina und das Ostjordanland*". Diese sehr beachtenswerte Neuerscheinung auf dem Gebiete der Palästina-Literatur wird von Ludwig *Preiss* und Paul *Rohrbach* unter dem erwähnten Titel herausgegeben. Es ist ein unvergleichlich schönes Buch mit eigens aufgenommenen schwarzen und farbigen Illustrationen (210 Vollbilder in Kupfertiefdruck und 21 farbige Tafeln), das den denkbar lebendigsten Eindruck von Palästina verschafft. Die in dieser Nummer reproduzierten 5 Bilder brauchen keine weitere Empfehlung und sprechen für sich selbst. Wir werden demnächst dem Werke eine ausführliche Besprechung widmen und weisen noch darauf hin, daß sich eine rasche Subskription für das Buch sehr empfiehlt, da die erste Auflage bald vergriffen sein dürfte.

DAS BLATT DER JÜDISCHEN FRAU.

No. 26.

Was sollen unsere Töchter werden?
(Zur bevorstehenden Berufswahl.)

Von Gärtnereibesitzerin Henny Lin (Dessow i. M. Deutschland).

(JPZ) Der bevorstehende Schulabschluß stellt zahlreiche jüdische Eltern vor die schwerwiegende Frage: Was sollen unsere Töchter werden? Und der Kreis derer, die auf diese Frage eine positive Antwort zu geben gezwungen sind, hat in jüngster Zeit eine erhebliche Erweiterung gefunden. Das altväterliche Ideal, die heranreifenden Mädchen als „Haustöchter" im Elternhause zu behalten, bis sie von den auserkorenen Lebensgefährten heimgeführt würden, kann heutzutage nur von verhältnismäßig Wenigen verwirklicht werden.

Die soziale und wirtschaftliche Entwicklung hat dazu geführt, daß die schulentlassenen jüd. Mädchen sich einem bestimmten Beruf zuwenden müssen, der ihnen günstige Aussichten auf eine Erwerbsmöglichkeit eröffnet — und der auch ihren Neigungen entspricht.

Im Vordergrund des Interesses stehen wohl die *kaufmännischen Berufe*, die Berufe *kaufmännischen Hilfspersonals*, das sich *büromäßig* mit Registratur, Buchführung, Korrespondenz usw. befaßt. Die Aussichten dieser Berufe sind jedoch gegenwärtig nicht gerade günstig. Die ökonomische Krisis hat bekanntlich namentlich auf diesen Gebieten zu umfassenden „Abbau" des Personals geführt, und das Angebot an Bürokräften übersteigt die Nachfrage um das Vielfache. In höhere kaufmännische Stellungen rücken Frauen überhaupt selten empor. *Wissenschaftliche, künstlerische bezw. kunstgewerbliche* Berufe kommen nur für *einzelne* jüdische Mädchen in Frage — für verhältnismäßig wenige; sie erfordern teilweise ein langjähriges, kostspieliges Studium, teilweise besondere individuelle Talentiertheit.

Eine Berufsgattung, bei der sowohl günstige Erwerbsmöglichkeiten, wie auch persönliche Befriedigung vereint sein können, hat bisher in der jüd. Welt noch nicht die gebührende Beachtung gefunden: Die *Gärtnerei*. Wohl sind gewisse Ansätze nach dieser Richtung hin gemacht worden; haben berufene jüd. Organisationen, wie der Bodenkulturverein und andere Körperschaften, Anerkennenswertes hierbei geleistet, — doch sind es bisweilen nur *Anfänge*. Nur wenige jüd. Mädchen haben sich bisher den gärtnerischen Berufen, — Obstkultur, Gemüsebau, Blumenzucht usw. — zugewandt. Und doch sind die gärtnerischen Berufe, für die sich ihrem tiefstem Wesen nach gerade Mädchen und Frauen besonders eignen, in mehrfacher Hinsicht vielversprechend. *Eine gut ausgebildete jüd. Gärtnerin kann unbedingt auf eine gesicherte Existenz rechnen.* Der Bedarf an brauchbaren Kräften ist auf diesem Gebiete ein andauernder. Die praktischen Aussichten des Berufes sind sehr vielseitig. Im eigenen Betrieb, in Handelsgärtnereien, als leitende Binderin in Blumengeschäften, in privatgärtnerischen Betrieben der Güter und Villen, in Erziehungs- und Heilanstalten, in Sanatorien und sozialer Hilfsarbeit, in wissenschaftlichen und kommunalen Instituten finden Gärtnerinnen ein fruchtbares Arbeitsfeld. Mannigfach sind die Aufgaben, die der Gärtnerin harren: in privatwirtschaftlichen Betrieben — gewissenhafte Kontrolle, organisatorische Arbeitsverteilung, Ueberblick über das Ganze und Erkenntnis der jeweiligen Erfordernisse; in Schul- und Kindergärten — Erschliessung des Lebens in der Natur vor der zarten Kinderseele; in wissenschaftlichen Instituten ernstes Eindringen in die Eigenart der Pflanzen. Der gärtnerische Beruf wendet sich an den ganzen Menschen — gewährt ihm aber dafür eine harmonische, geschlossene Entwicklung, körperliche Frische und seelische Elastizität. Auch entfremdet er die Frauen nicht ihrem Heime und gibt ihnen die Möglichkeit, sich im Sinne des Salomonischen Spruches zu betätigen: „Sie denkt nach einem Acker und kauft ihn und pflanzt einen Weinberg von den Früchten ihrer Hände".

Und dann die *Freude am Beruf!* Gibt es für einen seelenvollen Menschen eine beglückendere Beschäftigung als die Arbeit in der reinen, freien, erlösenden Natur? Gibt es etwas Schöneres, als die Wunder des Werdens und Blühens aus dem Schoße der Mutter Erde mitzuerleben — an diesem Werden und Blühen tätig mitzuwirken? —

Die gärtnerische Ausbildung erfordert im allgemeinen eine zweijährige Lehrzeit, für die es manche Gelegenheiten und Möglichkeiten gibt. Schreiberin dieses ist gerne bereit, nähere Auskünfte hierüber im Interesse der Sache zu erteilen.

Die Bestrebungen, die auf Verbreitung der Bodenkultur in unserer Gemeinschaft hinzielen, dienen dem Wohle des gesamten Judentums. Aus der Verknüpfung mit der Natur vermag unsere weibliche Jugend körperliche und seelische Kräfte zu schöpfen, die für die Zukunft des Judentums von größtem Werte sind.

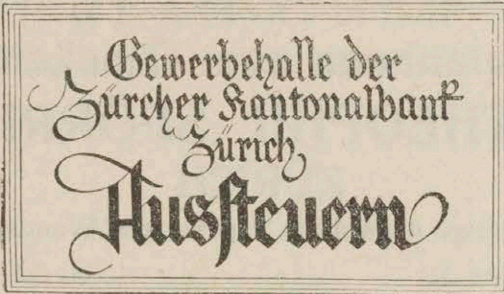


Aussaat in der Gemüsepflanzschule der JNF-Kolonie Kinereth.

10 Jahre Ostjüdischer Frauenverein Zürich.

In Anbetracht seines 10-jährigen Bestehens veranstaltet der *Ostjüdische Frauenverein Zürich*, am 31. Okt. (Samstag abends) einen *Ball* und hofft, daß sowohl Mitglieder als Freunde dieses Vorhaben unterstützen werden.

Der Vorstand.



Silberwaren
F. Spitzbarth-Grieb
Silberschmied
Reiche Auswahl Eigene Fabrikation
Spezialität: Silberne Bestecke
Zürich 8
Feldeggstraße 58 Tel. Hott. 74.64

Für den Jugendhort und Kindergarten des Isr. Frauenvereins.

Wir möchten nicht unterlassen, auf den in der heutigen Nummer veröffentlichten *Appell* des „Israelitischen Frauenvereins Zürich" hinzuweisen, der um Spenden für den Jugendhort und den Kindergarten bittet. Der Isr. Frauenverein Zürich hat gegenüber seinen wohltätigen Institutionen große Aufgaben zu erfüllen, die an ihn hohe Anforderungen stellen, so daß es als Pflicht erscheint, bei den Feiertagsspenden auch seiner Einrichtung zu gedenken. (Siehe auch Inserat.)

Dr. Steinmarder über den 14. Zionistenkongress.

In einer sehr gut besuchten gemeinsamen Veranstaltung der „Zion. Ortsgruppe" und des Vereins „Misrachi" Zürich, die unter der geschickten Leitung von Herrn Heinrich *Reichenbauch*, am 12. Sept., im „Du Pont" abgehalten wurde, sprach der schweizer. Kongreßdelegierte, Herr Dr. Georg *Steinmarder* über den 14. Zionistenkongreß. Vorgängig des Vortrages verlas der Vorsitzende eine *Erklärung* von Dr. E. Marx, worin dieser die im „Israelitischen Wochenblatt" gegen Dr. Steinmarder während der Wahlkampagne geführten Angriffe bedauert. Darauf begann der Referent des Abends, Herr Dr. *Steinmarder,* seinen Vortrag.

Aus der Fülle der Probleme hat der Referent in seinem aufschlußreichen Vortrag das Wesentliche herausgegriffen und gab dann einen eingehenden Bericht über den 14. Zionistenkongreß. Man war zu dem Kongreß gekommen, führte er aus, um zwei Fragen zu lösen: Die Frage der Jewish Agency und die Auseinandersetzung mit dem Revisionismus. Sie wurden jedoch auf dem Kongreß nicht von ausschlagender Bedeutung; im Mittelpunkt stand die politische Krise infolge des Rücktrittes Weizmanns, und ferner die Frage der Richtung der kolonisatorischen Arbeit in Palästina. Weizmann war nach Wien gekommen mit dem Gefühl, gute Arbeit seit dem 13. Kongreß geleistet zu haben. Den Bericht der Exekutive kennen unsere Leser bereits aus der JPZ. Weizmanns Rede, die er frei hielt, wies jedoch mannigfache Angriffsflächen auf, welche die Opposition geschickt ausnutzte. Die Erwiderung Weizmanns auf die Angriffe waren scharf und oft rein persönlich.

Es ist zuzugeben, erklärte Dr. *Steinmarder* in seiner persönlichen Stellungnahme, daß England durch die Landverteilung an die Araber nicht die „größten Anstrengungen" gemacht hat, um ein Nationalheim zu schaffen, wie es in der Balfour-Deklaration heißt, aber man kennt die Schwierigkeit, welche die engl. Regierung mit den Arabern hat. Allerdings ist zuzugeben, daß die Exekutive gefehlt hat. Man hätte gleich bei Beginn der Gründung des Völkerbundes einen Vertreter in Genf ernennen müssen und nicht erst als Weizmann in Genf eine schwere Schlappe erlitten hatte. Die Haupttätigkeit Weizmanns im letzten Jahre habe darin bestanden, Gelder für den Keren Hajessod in Amerika zu sammeln. Weizmann bestand darauf, daß der Kongreß ihm für seine politische Tätigkeit eine Anerkennung aussprechen solle und er hätte klüger getan, darauf zu verzichten. Ein Mann von der Größe Weizmanns sollte sich begnügen, seine Pflicht zu tun. Vielleicht wäre es auch ihm gelungen, eine Anerkennung von den Parteien zu erhalten, wenn er es verstanden hätte, geschickter zu operieren. Die vom Permanenzausschuß vorgelegt und mit großer Stimmenthalt angenommene Vertrauens-Resolution mache den Eindruck, daß sehr viel herumgeflickt worden war. Sie ist auch unlogisch und unpolitisch. Die bedeutendsten Politiker, mit denen Dr. St. darüber gesprochen habe, haben ihm dies zugeben müssen.

Mit den Problemen des Revisionismus sich auseinandersetzend, beleuchtete der Referent die Schwierigkeit, die sich der Durchführung des revisionistischen Programmes entgegenstellen, vor allem die Kosten der verlangten Legion, die Gefährlichkeit einer Schutzzollpolitik, gibt ihm aber insofern recht, als auch Dr. Steinmarder für eine energischere Politik gegenüber der engl. Regierung ist. Nachdem sich der Redner über die Jewish Agency verbreitet hatte, ging er auf die wirtschaftlichen Fragen ein und befaßte sich vor allem mit der Rede von Dr. Halpern über diese Probleme. Er stellte fest, daß es unmöglich sei, eine restlose Planwirtschaft zu treiben. Neben der Landwirtschaft müsse man auf die Industrie Rücksicht nehmen. Der Referent bezweifelte die Möglichkeit der Aufnahme einer Völkerbundsanleihe bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage.

Was ist nun das Resultat des Kongresses? Möge die Führung sein wie sie wolle; wir wollen mit allen Mitteln für die Stärkung der zion. Organisation, der Trägerin unserer Bewegung, eintreten. Auch Jabotinsky hat erklärt, daß er als Reuiger zur Organisation zurückkehre, da die zion. Org. allein in der Lage ist, die schweren Probleme zu lösen. Alles, was die Organisation stört oder zersplittert, muß bekämpft werden, sei es im Großen, sei es im Kleinen. Wir müssen, nach einem schönen Wort Weizmanns, für 2 Jahre alle Parteipolitik beiseite lassen, uns lediglich auf positive Aufbauarbeit beschränken. Nur wenn alle Kräfte in wirklicher positiver Arbeit auf den Wiederaufbau gerichtet sind, nur dann kann die Arbeit gedeihen. Nur Arbeit, Einigkeit und Idealismus führt zum Ziele.

Nach den sehr beifällig aufgenommenen Ausführungen des Referenten, eröffnete Herr Z. Lewanon die Diskussion mit einer Umschreibung des Programms von Jabotinsky, worauf Herr Dr. F. Pinkus, der in Wien selbst am Kongreß anwesend war, in längeren Ausführungen über seine Eindrücke vom Kongreß berichtete. Er führte u. a. aus, daß der Kongreß wohl gelegentlich keinen erhebenden Anblick bot, dafür die Wirkung der Palästina-Ausstellung umso eindringlicher war, welche einen umfassenden Einblick in die positive Aufbau-Arbeit des Zionismus verschaffte. Der Votant rechtfertigte die energische Haltung Weizmanns und schloß mit einem warmen Appell an alle Zionisten, über die kleinen Parteistreitigkeiten hinweg die hohen Aufgaben des Zionismus nicht zu vergessen. Als letzter Votant sprach Herr J. Meisels, der zu einigen Problemen Stellung nahm und die alten Zionisten aufforderte, aus ihrer Passivität herauszutreten und sich wieder aktiv zu beteiligen und der Jugend ein anspornendes Beispiel zu geben. Nachdem Herr Dr. Steinmarder in seinem Schlußwort auf die gefallenen Voten, welchen er zum großen Teil beistimmte, eingegangen war, schloß der vorzügliche Versammlungsleiter Herr H. Reichenbauch diese sehr interessante Versammlung, die Zeugnis ablegte von dem Wiedererwachen zionistischen Lebens in Zürich.



Im
Nuxo-Werk
(J. Kläsi)
Rapperswil
werden unter Garantie
nur rein-vegetabile
Produkte hergestellt

E. OSSWALD, Drogerie
KREUZPLATZ - BAHNHOFSTRASSE 24
Eau de Cologne
offen und in Flaschen
PARFUM's
von Cotty - Houbigant - Guerlain
Grösste Auswahl in Toilette-Seifen

Tapetenhaus zum Glockenhof
THEOPHIL SPÖRRI
ZÜRICH
Erstklassige Auswahl in Tapeten und Wandstoffen
Sihlstrasse 31 Tel. Sel. 38.33



Jerusalem, südlicher Aufgang zum Tempelplatz (Verkleinerung des farbigen Umschlagbildes)

PALÄSTINA
UND DAS OSTJORDANLAND
von Ludwig Preiß und Paul Rohrbach

Im Auto, zu Fuß und auf dem Kamel bereiste Ludwig Preiß im Frühjahr 1925 das heutige Palästina und das Ostjordanland. Seine unvergleichlich schönen, eigens aufgenommenen schwarzen und farbigen Lichtbilder bringt dieses Buch in edelster Technik. Die allen drei Konfessionen heiligen Stätten Palästinas, die reichen Baudenkmäler aus dreitausendjähriger Vergangenheit, Landschaft, Volksleben und moderne Besiedelung fügt Preiß zu einem lückenlosen Panorama. Paul Rohrbach, der objektive Kenner Palästinas, begleitet die Bilderfolge mit einem knappen Text. So wird das unbekannte und doch seit Kindertagen innig vertraute Land vor uns lebendig, das heute wieder Brennpunkt von Weltinteressen ist.

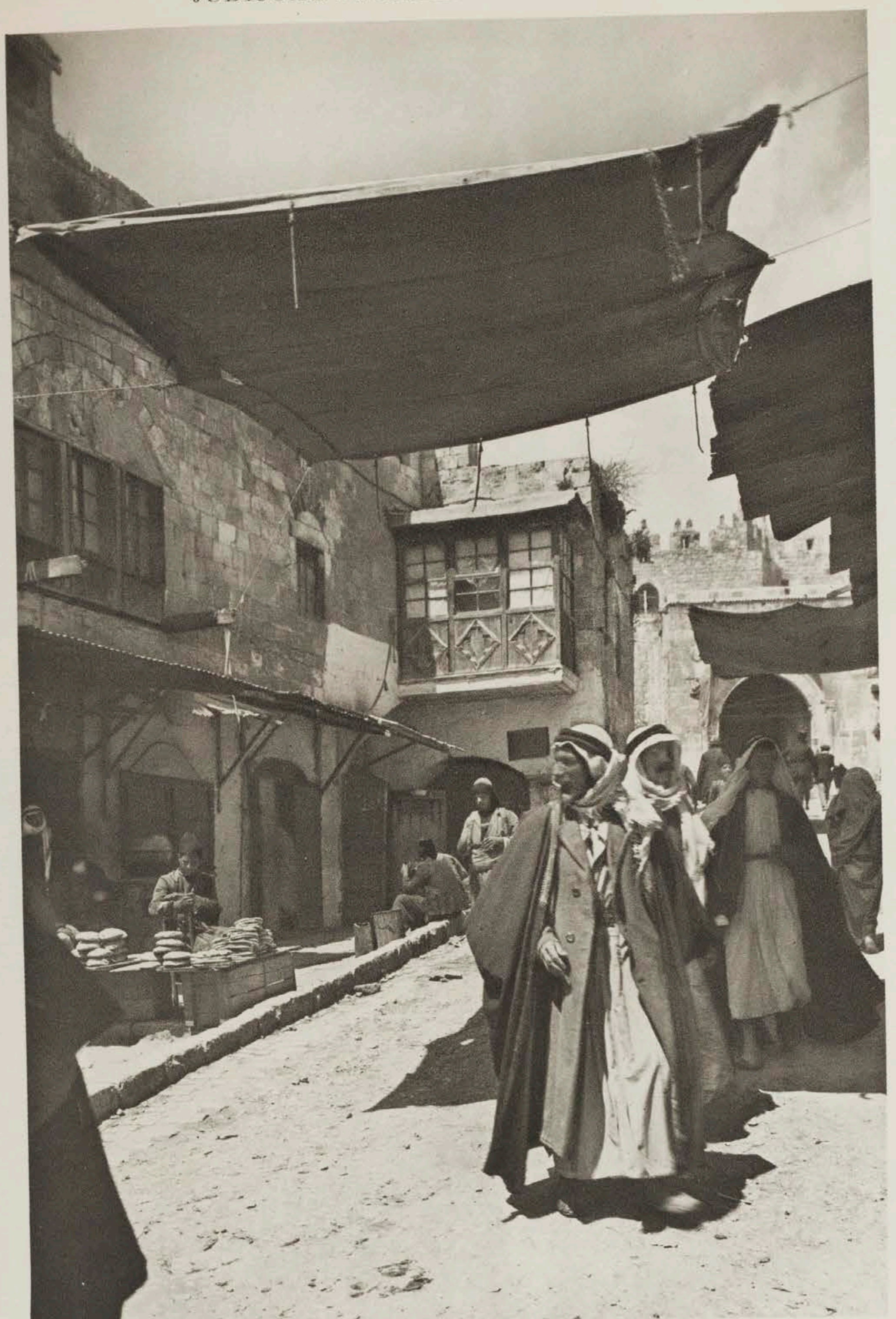
Mit 210 Vollbildern in Kupfertiefdruck und 21 farbigen Tafeln nach Originalaufnahmen des Verfassers, in Leinen 35 Franken

VERLAG GEBR. FRETZ A.G. / ZÜRICH



Jerusalem, Grabmal des Sebîl Keit Bey

Diese Proben zeigen Grösse und Technik der Schwarzbilder



Jerusalem, Straßenbild beim Damaskustor

BÜCHERZETTEL

An den Verlag Gebr. Fretz A.G.

ZÜRICH

Mühlebachstr. 54

Palästina



Jerusalem, Grabmal des Sebil Keit Bey

Diese Proben zeig

Vom VERLAG GEBR. FRETZ A.G., ZÜRICH

bestelle:

.........*Expl. Preiss und Rohrbach, Palästina*

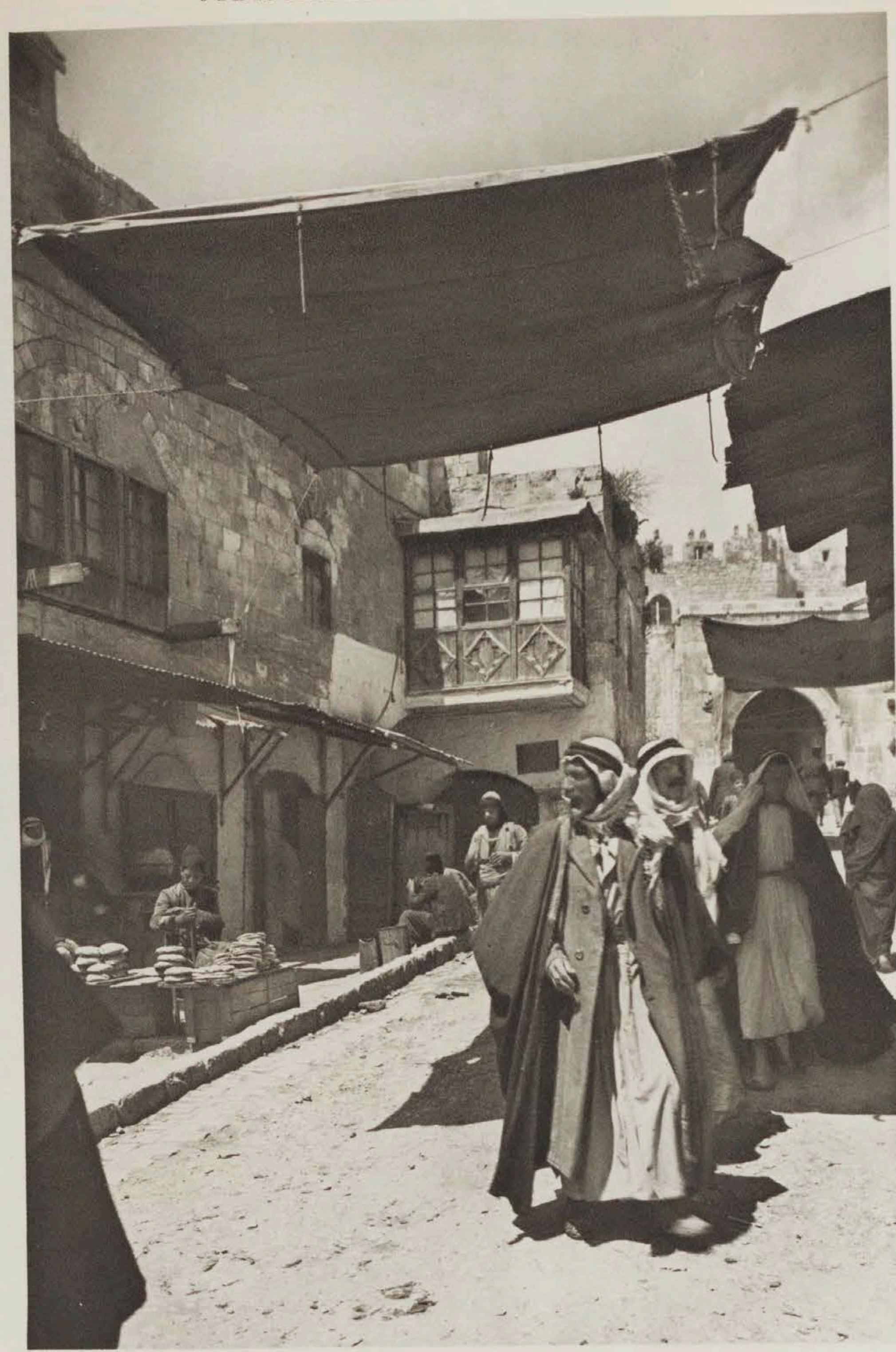
in Ganzleinen gebunden

zu Fr. 35.— gegen Nachnahme - gegen Voreinsendung des Betrages auf Postcheckkonto VIII 448 - zur Ansicht

zu Fr. 38.50 auf Teilzahlung zu Fr. 38.50 bei Anzahlung von Fr. 8.50 und drei monatlichen Nachnahmen von je Fr. 10.—

Nichtgewünschtes gefl. durchstreichen!

Name Wohnort und Strasse



Jerusalem, Straßenbild beim Damaskustor

Erstmals bringt das Werk 21 Farbenphotographien aus Palästina



Tiberias am See Genezareth (verkleinertes Farbenbild)



Die Juden an der Klagemauer (verkleinert)

Vorrätig in jeder guten Buchhandlung. Verlag Gebr. Fretz A. G. / Zürich

Empfehlenswerte Firmen in LUZERN



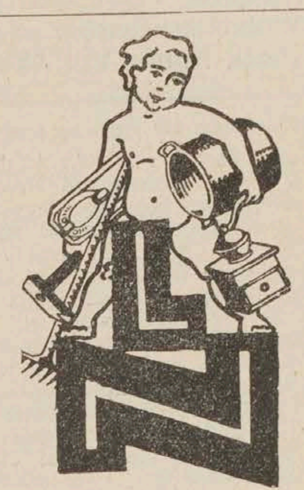
Kursaal



FEINE
Porzellane, Kristalle und Bestecke
in grösster Auswahl
im Spezialgeschäft
Ferdinand Hurni, Luzern
Victoria Pilatusstrasse 18

ZIRLEWAGEN & Co.
vorm. HÜNI & Co., MUSIKHAUS
Telephon 8-19 **LUZERN** Hirschmattstrasse 26
Pianos - Grammophone - Platten
Instrumente - Musikalien - Moderne Tänze

GALERIE WEDER
LUZERN Telephon 2917 HALDENSTR. 7
Antiquitäten. - Alte und neue Kunst.
Gemälde alter Meister.
Möbel, Broncen, Teppiche etc.



L. NIDEROEST, Weinmarkt 8

F. M. Müller, Luzern
Pilatusplatz Nr. 10 - Tramhaltestelle
PELZFABRIKATION
Mäntel, Jacken, sowie feine Galanterie
Telephon 28.76 Eigene Werkstätte

Burch, Goldschmied
ALPENSTRASSE **LUZERN** MUSEUMPLATZ
Telefon 1585
Juwelen, Gold- u. Silberwaren. Silberne Tafelservice u. Bestecke
Eigene Fabrikation von Juwelen, Bijouterie und Silberwaren
Vergoldung und Versilberung - Gravuren, Reparaturen

LUZERN
HOTEL DU LAC
Nahe Dampfschiff, Bahnhof und Post. — Zimmer mit fliessendem Wasser und Privatbädern.
Garten-Restaurant „FLORA".
H. Burkhard-Spillmann, Dir.
(früher Besitzer des Hotel Europe-Lugano)

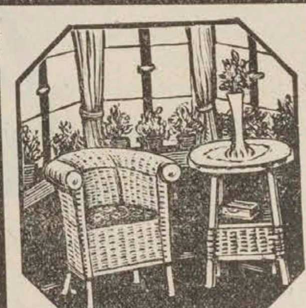


Luzerner Drogerie F. Romang
Max Rothen, Nachfolg.
Kapellgasse 6 **Luzern** Telephon 203
Gegr. 1883
Drogen, Chemikalien, Farbwaren, Putzartikel, Kräuter, Parfumerie Toiletten-Artikel etc.
in grosser Auswahl
5% in Rabattmarken Billige Preise

A. GUT & Cie., LUZERN
TELEPHON 84 — HOFSTRASSE 10
Vertreter der TELEVOX-Radio-Apparate
ELEKTRISCHE ANLAGEN: BÜHNENBELEUCHTUNGEN:
DRAHTLOSE TELEPHONIE: MECHAN. WERKSTÄTTEN

Antiquités
Jos. Willimann
Tapissier et Décorateur
Tel. 2444 ***Lucerne*** *Theaterstr. 3*

Kaffeespezialgeschäft **Saturn**
Karl Bühler & Co., Luzern
Unsere täglich frisch gerösteten
Aroma-Kaffee's
erhalten Sie in nnserer Filiale **Hirschmattstrasse.**



Rohrmöbel
vom Einfachsten bis zum Feinsten
Korbwaren jeder Art
Bürstenartikel
für jeden Zweck
Kinderwagen
Stubenwagen und dergleichen kaufen Sie vorteilhaft bei
F. Mannuss, Luzern
am Metzgerrainle — Fabrikation am Gütschweg



Klub-Möbel
Einzige Spezial-Werkstätte der Zentralschweiz
CARL LOTTENBACH
Denkmalstr. 3 — Löwenplatz 5
Telephon 29-30
Zeitgemässe Innendekoration
Beste Referenzen
Illustrierter Katalog gratis

Aufruf an alle Juden in der Schweiz!

Gedenket anlässlich der Feiertage, sei es **beim Aufruf zur Thora** oder sonstigen Gelegenheiten, der **jüdischen Lungenkranken** der **Heilstätte Etania,** Davos. Seit Januar bis heute sind in der Etania 170 Patienten verpflegt worden. Dabei leisten wir ganze Arbeit, die grosse finanzielle Opfer fordert, da die Patienten zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit 6—8 Monate, viele noch länger sich in der Heilstätte aufhalten müssen. Zahlreiche Gesuche von armen Lungenkranken liegen uns vor, welchen zu entsprechen wir grössere Mittel benötigen. Daher **appellieren wir an den Wohltätigkeitssinn aller Juden** und bitten um Hilfeleistung. Besten Dank im Voraus!

Postcheck-Konto VIII 4841 **Hilfsverein für jüdische Lungenkranke in der Schweiz.**

Hilfsverein für jüdische Lungenkranke in der Schweiz.

Der „Hilfsverein für jüdische Lungenkranke in der Schweiz" wendet sich an die jüd. Oeffentlichkeit anläßlich der bevorstehenden Feiertage, ihm Mittel zur Verfügung zu stellen, um sein großzügiges Hilfswerk zu fördern. Was die jüd. Heilstätte „Etania", Davos, für die Gesamtjudenheit bedeutet, bedarf keines besonderen Hinweises. Ihre Leistungen empfehlen sich selbst. Es sei nur betont, daß seit Januar 1925 bis heute mehr als 170 Patienten in der Etania verpflegt wurden, außerdem 20—30 Patienten monatlich außer dem Hause. Zur Erhaltung dieses großzügigen Betriebes bedarf es großer Mittel, da ein Patient 6—8 Monate, und oft noch länger, sich in der Heilstätte aufhalten muß. Im Hinblick darauf, daß zahlreiche Gesuche unbemittelter Patienten um Aufnahme in der Etania vorliegen, halten wir es für eine Pflicht eines jeden Juden, diese Institution mit namhaften Spenden zu bedenken.

Schweizerisches Komitee für Erez Jisroel.

Basel. Das schweizerische Komitee für Erez Jisroel hat in der vergangenen Woche in Ausführung des Beschlusses der Generalversammlung den Betrag von Fr. 5000.— an die verschiedenen Institutionen im heiligen Lande überwiesen u. zw. sowohl für die Schulen und Jeschiwoth, wie für die Altersasyle, Waisenhäuser, Spitäler, Arbeiterküchen in den Kolonien usw. Diese Subventionen sind noch vor Rosch-Haschonoh durch den Vertrauensmann des schweizerischen Komitees den Institutionen im heiligen Lande ausbezahlt worden.

Zürich. Vergangene Woche wurde an die hiesigen Juden ein Zirkular des Zweigsitzes des Komitees in Zürich versandt, welches zur Zeichnung von regelmäßigen jährlichen Beiträgen und zum Eintritt in das Komitee auffordert. Beiträge können monatlich, vierteljährlich oder jährlich bezahlt werden. Es ist zu hoffen, daß dieser Appell recht guten Erfolg haben wird. Anmeldungen sind zu richten an Herrn Jakob Gut jr. in Zürich, Brandschenkestr. 45.

Der Ausweis über die Glückwunschablösungen des „Schweizerischen Comités für Erez Jisroel" ist uns leider zu spät zugegangen, so daß wir nur einen kleinen Teil davon noch in dieser Nummer veröffentlichen konnten. Nachstehend geben wir die Verdankung des „Schweizer. Comités für Erez Jisroel" wieder, die mit folgenden Worten schließt:

„Indem wir allen Gönnern für die im vergangenen Jahre gewährte Hilfe bei dieser Gelegenheit besten Dank sagen, geben wir der Hoffnung Ausdruck, daß das Vertrauen aller Kreise der schweizer. Judenheit uns auch im kommenden Jahre die Möglichkeit geben wird, den wichtigen Aufgaben gerecht zu werden, welche unser Comité zu erfüllen hat.

Wir richten insbesondere an alle in der Schweiz wohnhaften Juden den Appell, mit regelmäßigen jährlichen Beiträgen in unser Comité als Mitglieder einzutreten, sowie auch weiterhin bei allen Anlässen unseres Comités zu gedenken.

Allen Gönnern und Mitarbeitern übermitteln wir die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre.

Der Vorstand des Schweizer. Comités für Erez Jisroel,
Der Ehrenpräsident: Rabbiner Dr. A. Cohn, Basel. Der Präsident: J. Dreyfus-Strauß, Basel. Die Vizepräsidenten: Abraham Erlanger, Luzern; Jakob Gut, Zürich. Der Sekretär: Dr. Marcus Cohn, Basel. Der Kassier: Emanuel Goldschmidt, Basel. Dr. M. Erlanger, Luzern; S. Günzburg, Zürich; Gabriel Ortlieb, Zürich; Martin Mayer, St. Gallen.

Anmeldungen zum Eintritt als Mitglied in das Comité sind zu richten an den Präsidenten Herrn J. Dreyfus-Strauß, Basel, Schützenmattstraße 43. Für Zürich an den Zweigsitz des Comités: Herrn Jakob Gut jr., Brandschenkestr. 45. Postcheck-Konto des Comités: V 708, Basel.

Verschmelzung der JNF-Kommission in Basel.

Basel. Dank den Bemühungen des verdienstvollen Nationalfondskommissärs für die Schweiz, Herrn S. Lewin, dem energischen Leiter des JNF-Hauptbureaus, ist es gelungen, die JNF-Kommissionen der beiden zionistischen Vereine zu verschmelzen, und so einen alten Uebelstand abzuschaffen. Die neue Kommission besteht aus den Herren H. Ditisheim, A. Bornstein, W. Mayer, S. Stern und Kuttner und hat dieselbe ihre Arbeit bereits aufgenommen.

Zionistische Vereinigung Basel.

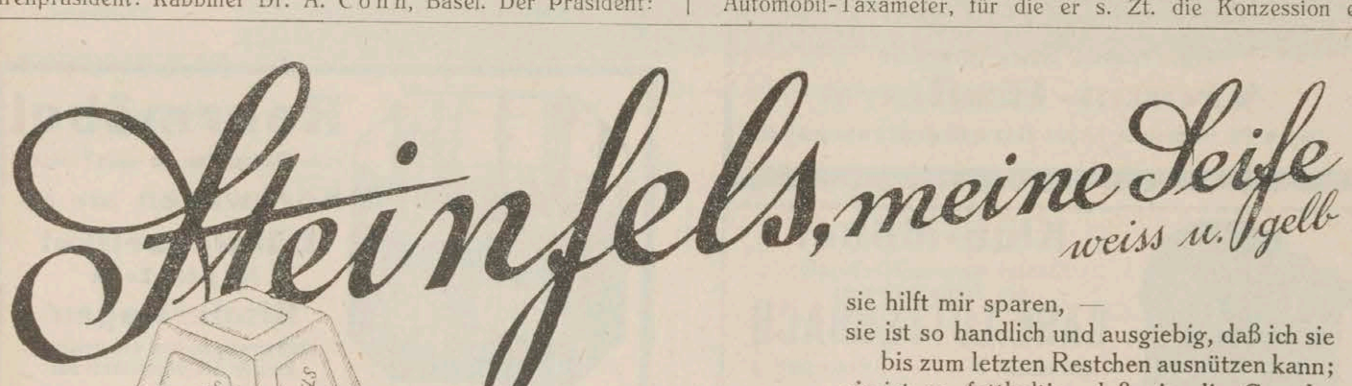
Letzte Woche fand im Gemeindesaal Basel eine gut besuchte Versammlung der zion. Vereinigung Basels statt, an welcher Herr Dr. Götschel einen interessanten Vortrag über den 14. Zionistenkongreß in Wien hielt. Der Referent streifte die Fragen des Kongresses und nahm Stellung zu den verschiedenen aktuellen Problemen. Eine sehr lebhafte Diskussion folgte den beifällig aufgenommenen Ausführungen des Referenten, an der sich u. a. die H.H. Dr. M. Schabad, Bornstein, Orzel beteiligten.

Basel. Letzten Samstag hielt Herr Rabbiner Dr. Simonsohn aus Breslau eine Probepredigt in der Synagoge der Isr. Cultusgemeinde Basel.

Zürcher Chronik.

Hugo Sax gestorben.

(JPZ) In einem Nachruf über den am 14. ds. im Alter von 73 Jahren verschiedenen Zürcher jüd. Finanzmann Hugo Sax, schreibt die „Neue Zürcher Zeitung": „Hugo Sax zählte namentlich in früheren Jahren zu den bekanntesten Persönlichkeiten der Finanzwelt von Zürich. Der Verstorbene, der in den letzten Jahren nur mehr in der Stille als Finanzexperte und Berater wirkte und als solcher sehr geschätzt wurde, war seinerzeit Verwaltungsratsmitglied der ehemaligen Nordostbahn und hat dieser wertvolle Dienste geleistet. Auch hatte er Anteil an dem Aufschwung der st. gallischen Stickerei-Industrie durch seine Tätigkeit im Verwaltungsrat der ehemaligen Feldmühle Rorschach. Hugo Sax hatte eine tiefe Einsicht in die wirtschaftlichen Zusammenhänge, die er in kluger, vorsichtiger Weise mündlich und schriftlich zur Aeußerung zu bringen wußte. Mit seinem Hinschied ist eine markante Persönlichkeit unserer Stadt dahingegangen, deren Heimgang von seinen zahlreichen Freunden aufrichtig betrauert wird. — Der Verstorbene hat auch auf dem Gebiete des Verkehrswesens große Verdienste; seiner Initiative verdankt Zürich u. a. die ersten Automobil-Taxameter, für die er s. Zt. die Konzession erwarb."



Empfehlenswerte Firmen in ST. GALLEN

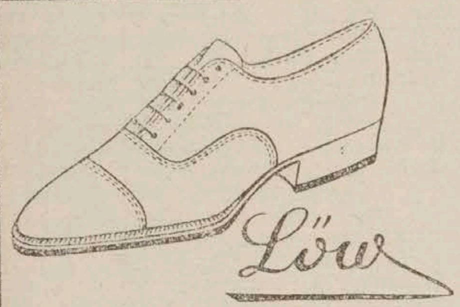


Hans Ruckstuhl
Spezial-Geschäft für erstklassige Musik-Apparate und Platten
St. Gallen - Poststrasse 6

Feine Herrenschneiderei
Wilhelm Horndasch
Telephon 4187 — *St. Gallen* Neugasse 40

Gesundheitstee „Herba"
ist ein angenehmer Blutreinigungstee, ein gern genommener Regulativtee, ein vorzüglicher Entfettungstee
Gallus-Apotheke
St. Gallen
Telephon 4411 — Hechtplatz

Fehr'sche Buchhandlung
St. Gallen
Schmiedgasse 16
Schöne Literatur - Wissenschaftliche und technische Werke Literatur für Handel, Industrie und Gewerbe - Jugendschriften und Bilderbücher - Wörterbücher und Lexika Landkarten - Zeitschriften - Kunstblätter



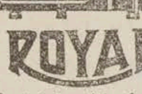
Lüthi
Schuhhaus
Neugasse 5
St. Gallen

Konditorei **STOLZ** Café
St. Gallen — Telephon 36.84 — Unionplatz
Empfiehlt seinen grossen, eleganten, neu eröffneten
Erfrischungs-Salon
Grosse Auswahl: Patisserie, Bonbons, Pralinés, Desserts
Mässige Preise

TAPETENGESCHÄFT.
R. HEUSSER
WEBERGASSE ST. GALLEN.

GROSSES LAGER IN
TAPETEN
REICHE COLLECTIONEN
EIGENE TAPEZIERER

Kautschuk - Betteinlagstoffe
Windelhosen und alle sanit. Gummi-Artikel im Gummiwarengeschäft
EMIL SCHWEITZER
St. Gallen — Webergasse 21

Neu & Occasions
Zum Schreiben!
Reparaturen aller Systeme
THEO MUGGLI, zum Grabenhof
Neugasse 40 (I. Stock)
(Inhaber: **Oscar Widmer**)


Vergleiche die Arbeit!

Bernet & Co., St. Gallen
vorm. Sprenger-Bernet
Telephon Nr. 632 — Concordiastr. 3
Chem. Waschanstalt und Kleiderfärberei
FILIALEN:
Neugasse 48, Kornhausstr. 3, Leonhardstr. 79, Großackerstr. 1

Kohlen
Brikette
Brennholz
nur beste Qualitäten und sorgfältigste Bedienung.
EUGEN STEINMANN
St. Gallen — Bureau: Zur Rose — Telefon 682
Zürich — Bureau: Bleicherweg — Telefon Seln. 13 70

Closets-, Bäder-, Toilette-Anlagen
erstellt bei billigster Berechnung
Hch. Kreis (vorm. Kreis & Preisig) St. Leonhardstrasse 13 **St. Gallen**
Reparaturen jeder Art.

כתיבה וחתימה טובה

entbietet all seinen w. Mitgliedern und Gönnern das schweizerische Landes-Comité der Agudas Jisroel nebst seinen Kommissionen.

Wir nehmen gerne Gelegenheit, Ihnen für geleistete Hilfe und Mitarbeit unseren verbindlichsten Dank abzustatten, und sprechen die Hoffnung aus, dass Sie auch im kommenden Jahre הבע"ל unsere Arbeiten, Institutionen und jeweiligen Sammlungen weiterhin bestmöglichst unterstützen werden.

Gleichzeitig geben wir nachstehend einen Ausweis über die Leistungen unserer Fonds und Sammelaktionen:

Kriegswaisenfonds	Fr. 5702,65
Keren-Hathauro-Verwaltung	„ 3923,64
Palästinazentrale	„ 3813,93
Mazzoth-Aktion	„ 3391,10
Mikwoth-Aktion	„ 800.—
Total	Fr. 17,631,32

Diese Ergebnisse sprechen deutlich von den fruchtbaren und segensreichen Arbeitsleistungen unserer schweizerischen Agudas Jisroel Organisation im verflossenen Jahre.

Schweizerisches Landescomité der A. J. Schweiz. Kriegswaisenfonds der A. J., Sitz Zürich.
Verwaltung des Keren-Hathauro für die Schweiz, Sitz Luzern. Palästina-Zentrale, Sitz Zürich.
Aktionscomité für die Beth-Jacob-Schulen, Sitz Zürich.

IV. Spendenausweis der Keren Hathauro-Verwaltung für die Schweiz.

Sitz: Luzern, Zöpfli 4. — Postcheck-Konto VII 2783.

Basel: M. Siegelbaum 1.—, Ehrreich, Lörrach 1.25, Zudkowits Zürich, M. Jacubowitsch, A. Horowitz, Frau Dawidowitsch je 2.—; B. Schipke-Salomon 2.50; Davidovitsch 3.—; Ehrreich, Lörrach, Samuel Rosenheim je 3.25; E. Rachmuehl, Ch. Nordmann, M. S., Samuel Rosenheim, Frau P. M. Goldschmidt, L. Dreyfuß, Sam. Rosenheim je 5.—; N. Sternbuch, Frau S. Orzel, S. Feldinger, Sam. B., L. A. in L. d. Rokowsky, Frau Levy-Heim je Fr. 10.—; Ludw. Dreyfuß 18.25; L. A. in L. d. Rokowsky 2 mal 20.—; Frau Ch. Frommer, H. Bernheim je 25.—; S. B. 35.—; M. Schwarz 41.—; E. Botschko, Montreux 52.—.

Zürich: S. Besser 3.—; L. Eisenmann, Basel, Frau Dr. Rapaport, Hermann Picard, N. N., Dr. med. J. Bieber je 5.—; Fritz Mannes, Paul Weil, Wolodarsky 2 mal, je 5.20; Wolodarsky 6.—; Frau Dr. Rapaport 9.—; Friedr. Rothschild, A. Chojnacki, Baden, M. Weinstein, S. Binder je 10.—; durch Ch. J. Eiss Spenden im Beth-Hamidrosch, Joseph Ettlinger, Victor Rhein durch Rosenzweig je 20.—; S. Harburger, Hochzeit Friedmann je 25.—; A. W. Rosenzweig durch Max Mannes, N. N. durch Ch. J. Eiss je 50.—; Hochzeit A. Meyer-Ortlieb durch Rabb. A. Kornfein, Hermann Weill, Sohn je 100.—; S. Dreyfuß-Sohn 300.—.

Luzern: Simon J. Erlanger 1.—; N. N., Simon J. Erlanger 2 mal, je 2.—; L. B. 5.—; Dr. M. Erlanger 10.—; N. Erlanger 16.50; anläßlich Brith-Miloh Lubinski durch Eisenberg 24.—; Thoraspenden bei Lubinski 32.—; Rosa Eisenberg 50.—; Jos. Erlanger sel. 60.—.

Lugano: A. Neumann, Schneider, Lichtenstein, Schottland je 2.—; Rubinfeld 3.—; A. Kempler 2 mal, 5.—; Rosenzweig 6.—; Richter, Schottland 10.—; Kempler 20.—; durch Kempler Schuls 25.— und 65.—; Hochzeit Richter-Schottland durch Kempler 80.—.

Winterthur: W. durch Roland 2.—; Roland 6.—; Roland 8.—.

St. Gallen: durch Sternbuch 128.24; S. Schuchhalter anl. 70-jähr. Geburtstag 18.—.

Stein: N. N. 2.—; L. Dreyfuß 5.—.

Andelfingen: Bloch 5.—.

Thun: Adolf Weil 70.—.

Total des heutigen Ausweises Fr. 1843.04. — Allen Spendern herzlichsten Dank. Weitere Spenden erbitten wir auf unser Postcheck-Konto VII 2783.

III. Spenden-Ausweis der Palästinazentrale der Schweiz. Landesorganisation der Agudas Jisroel.

Sitz: Zürich 1, Gerechtigkeitsgasse 30.
Postcheck-Konto VIII 12017.

Rausch-Chaudesch-Spenden:

Basel: N. Sternbuch 45.—; Frau M. Rokowsky 6.—; Ida Rokowsky 12.—; Berthe Bloch 14.—; Blanche Bloch 7.—; Fam. Ch. Nordmann 15.—; Frau Th. Blum 4.—; Frau Rabb. Dr. Cohn 6.—; Schwester Oberin Cäcilie Salomon 12.—; Nathan Rein 4.—; Frau Schwarz 6.50; Frau Stern 7.—; Rachel Stern 5.—; Hanny Bing 3.—; Berthe Brunschwig 3.50. Total Basel Fr. 150.—.

Luzern: Abraham Erlanger 18.—; Jak. Erlanger 9.—; Jos. Erlanger sel. 1.—; Paula Erlanger 1.—; Gitta Erlanger 6.—; Nafti Erlanger 9.—; Dr. M. Erlanger 6.—; Frau Dr. M. Erlanger 6.—; Simon Erlanger 3.—; Isaac Erlanger 9.—; Karl Braun 2.—; Emil Braun 2.—; Shimmy Braun 1.50; Immanuel Herz 9.—; Karola Herz 9.—; David Lande 5.—; Julius Neufeld 3.—; Simon Ascher 3.—; Ruby Rutowitz 9.—. Total Luzern Fr. 111.50.

Lengnau: Lehrer Neuberger 5.—. Total Lengnau Fr. 5.—.

Zürich von Ador bis Ellul: Antmann 6.—; A. Brand 3.—; Bloch-Lang 3.—; Else Barth 6.—; Bollag-Dreifuß 3.50; S. Dreifuß-Sohn 12.—; J. Dreßler 3.—; Ch. J. Eiss 12.—; J. Eiss 3.—; Eiss A.J. 3.—; B. Epstein —.50; Berty Epstein 6.—; A. J. Fischer 3.—; Berthold Guggenheim 6.—; Goldbaum J. 6.—; Goldschmidt Robert und Irma 3.—; H. Guggenheim 3.—; B. Guggenheim 3.—; Guttmann Josef 3.—; Gut Lazar 2.—; Goldschmidt Th. 3.—; Dora Guggenheim 3.—; S. Harburger 30.—; Gretel Harburger 6.—; Rabbiner Kornfein 3.—; Kernberg 3.—; M. Koschland 6.—; Dr. Lewenstein 6.—; Daniel Lewenstein 6.—; Meier Lewenstein 3.—; Benoit Lauff 6.—; Max Lang 6.—; F. Mannes 12.—; Muskat 3.—; L. Mosbacher 6.—; Rahel Mayer 6.—; Geschw. Nordmann 3.—; Gabriel Ortlieb 6.—; Klara Ortlieb 6.—; M. Rubinfeld 3.—; J. Rosengarten 3.—; Jos. Rothschild 6.—; Isaak Rhein 7.—; A. W. Rosenzweig 3.—; L. Schmerling 6.—; Leo Spiro 6.—; A. Schneider 3.—; Stefanski-Leitner 6.—; Dora Wurm 6.—; Jos. Wormser 2.—; Baruch Wormser 1.—; Jeannette Wolf 6.—; M. Weinstein 6.—; Wolodarski 3.—; Max Kahn 6.—; Nathan Weill 6.—; David Weill 12.—; Leopold Weill 6.—; Weill-Halff 3.—; Berthold Rothschild 6.—; Oscar Grün 6.—; Karl Aufseeser 9.—; Paul Weill 6.—; Josef Ettlinger 6.—; Elie Ratzersdorfer 6.—; Bulka 12.—; Sandberg Dora 3.—; Lotte Kornfein 3.—; Hans Bollag 6.—; Friedrich Rothschild 6.—; einmalige Spende Menachem Schlomoh 2.—; Kurt Rothschild 12.—; Max Labensky 3.—; Walter Rosenblatt 3.—; S. Teplitz 6.—; J. Sußmann 3.—; Bloch 3.—. Total Zürich Fr. 413.—.

Zürich: Telegrammablösung: Weill-Blum 4.—; Max Schlesinger, M. Koschland, Léon Bloch, Max Lang, Leo Rubinstein je 3.—; M. Guggenheim, Sam. Bloch jr., Rabb. Kornfein, Leo Guggenheim, Fam. Wurm, Frau Jos. Weil, J. Rothschild, Nathan Weil, Max Kahn, L. Schmerling, Frau Wolf je 2.—; Max Weinstein, R. Labenski, Hans Bollag, J. Ettlinger, B. Krupernick, Mosbacher 2 mal je 1.—; Ch. J. Eiss, Rachel Rosenzweig, Mayer Sandberg je 1.50; Dr. Lewenstein, A. W. Rosenzweig je 2.50; Mannes u. Barth, D. u. L. Weil je zus. 5.—; Vorstand JRGZ, Sally Harburger je 3.50. Total Fr. 75.—.

Basel: Keren Hajischuw (Nachtrag): Siegmund Eisner 10.—; S. Rosenheim 3.25; B. Schipke 2.—. Total Fr. 15.25.

Keren Erez Jisroel: durch Herrn Rabb. Brom, Luzern, von Herrn A. Kempler, Schuls 25.—.

Kupas Harabonim: z. H. des Herrn Rabb. Ch. Sonnenfeld, Jerusalem, von N. N. durch Ch. J. Eiss 50.—.

Aniei Erez Jisroel: durch Herrn Lehrer Neuberger, Lengnau, von Frau B. W. und Frau H. N. je 5.—.

Keren Erez Jisroel: gesammelt durch S. Rosenzweig Fr. 50.—.

Zürich Büchsengelder: Guttglück 2.63; Laskowski 4.45; M. Mannes 10.—; Wwe. Wolf 4.—; Jules Lang 5.—; Rabbiner Kornfein 2.92, Dr. Lewenstein 4.—; S. Dreifuß Sohn 10.15; Hermann Barth 3.08; Pension Ivria 1.—; Gabriel Ortlieb 3.—; L. Schmerling —.66; Pickart 2.15; Camille Lang 1.45; Th. Sandberg 3.50; Jos. Rosenblatt 1.20; M. Koschland 5.75; S. Harburger 2.04; L. Epstein 5.—; Jakob Weill-Halff 10.—; B. Lauff —.80; Jos. Brandeis 7.10; Jos. Rothschild 3.—; Leopold Weill 3.55; Wolff 2.30: Muskat 1.67; Rosengarten 4.35; Ch. J. Eiss 2.13; Rubinfeld 6.—; Karasik 1.30; Wolodarski 3.10; Samuel Bloch 3.50; Leon Bloch 1.50; M. Guggenheim —.40; B. Rothschild 12.47; Isaak Rhein 1.—; Josua Goldschmidt 5.—; M. Kahn 2.06; J. Berholz 5.11; Frau Liwschin 4.30; M. Turanke 2.85; Weinstein 2.—; A. Schneider 1.21; Skolnijk 7.11. Total Fr. 166.29.

Total des heutigen Ausweises Fr. 1066.04. Allen Spendern herzl. Dank. Weitere Spenden erbitten wir auf unser Postcheckkonto VIII 12017.

כוח"ט
Zum Jahreswechsel herzliche Glückwünsche
A. J. Rom & Familie
Zürich

לשנה טובה תכתבו ותחתמו! - תרפ"ו.
Glückliches Neujahr! - 5686

Familie J. Horn
gratuliert
allen Freunden u. Bekannten zum neuen Jahr!

Allen Freunden und Bekannten wünschen nur auf diesem Wege
כתיבה וחתימה טובה
Familie Julius Leitner
Fanny & Nachmi Citron
Medias, Transylvanien, 25 Elul 5685.

„Pension Ivria"
Allen Freunden und Gästen wünschen wir herzlichst eine
כתיבה וחתימה טובה
S. Kornfein und Frau
Zürich, Steinmühlegasse 19

כוח"ט
Die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr allen Freunden und Bekannten
Familie Orlow, Zürich
(streng כשר Pension)

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten wünschen wir כוח"ט zum neuen Jahre.
D. Wiener & Co., Wäschefabrik
Sihlfeldstraße 113, Zürich

כוח"ט
entbieten allen Freunden und Bekannten
Leo Rubinstein und Frau
Zürich, Turnerstr. 25

Freunden und Bekannten wünscht
כתיבה וחתימה טובה
J. Jankolowitz

Allen Freunden und Bekannten wünscht herzlichen
כתיבה וחתימה טובה
Oberkantor Epstein und Fam.
Basel

לשנה טובה תכתבו
Seinen werten Kunden, Freunden und Bekannten entbietet die besten Glückwünsche zum neuen Jahre
Jacques Felder-Israel
Optisches Spezialgeschäft
Theaterstrasse 6, Zürich

Freunden und Bekannten wünscht herzlichst כתיבה וחתימה טובה
Familie S. Dreifuss, Sohn
Löwenstrasse 14

לשנה טובה
Den werten Mitgliedern, Freunden und Gönnern unseres Hilfsvereins entbieten wir zum Jahreswechsel herzlichste Glückwünsche
Der Vorstand des Hilfsvereins für jüdische Lungenkranke in der Schweiz.

Die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre entbietet allen Freunden und Bekannten
Familie Heinrich Ottenheimer
Coiffeur — Parfumerie

לשנה טובה תכתבו
Zum Jahreswechsel entbietet Freunden, Bekannten und Kunden die besten Glückwünsche
Fam. Witztum, Wäschefabrik
Hallwylstr. 26 - Langstr. 195

כוח"ט
Herzliche Glückwünsche zum zum neuen Jahr!
B. Luks und Familie
Sihlfeldstrasse 57

Allen Mitgliedern, Gönnern und Freunden entbietet die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!
Der Vorstand des Sportclub „HAKOAH"

Freunden und Bekannten wünscht herzlichst
כתיבה וחתימה טובה
J. Sussmann-Leitner und Frau
Zürich, Rotbuchstr. 19

Die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr entbietet allen Freunden und Bekannten
Familie L. Lyssy
Centralstrasse 43.

Den Spendern, Kommissären, Vertrauensleuten, Mitarbeitern und Freunden des
Jüdischen Nationalfonds
(Keren Kajemeth)
entbieten zum
JAHRESWECHSEL HERZLICHSTE GLÜCKWÜNSCHE!
Schweiz. Hauptbureau des JNF, St. Gallen

לשנה טובה תכתבו
Zum neuen Jahresfest entbietet allen Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichste Gratulation
J. Broder
Comestibles Augustinergasse 50

כוח"ט
wünscht allen Freunden und Bekannten
Familie Wolf Fabrikant
Schreinerstr. 62, Zürich

Allen Freunden und Bekannten herzliche Glückwünsche zum neuen Jahre!
Familie Joselowitz
Webergasse 17

לשנה טובה תכתבו wünscht **Frau Wieser, Baden**

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten eine herzliche
כוח"ט
Schuhmacher Klætzhändler
Weststraße 171

Seinen werten Kunden wünscht ein glückliches Neujahr!
Theodor Beyer, Chronometrie
Bahnhofstrasse 25, Zürich

Die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!
Fein-Kaller
Zürich 1, Bahnhofstrasse 84

Zum Jahreswechsel entbietet die herzlichsten Glückwünsche!
KIEFER
Bahnhofstrasse 18, Zürich 1

Zum Jahreswechsel entbietet die herzlichsten Glückwünsche!
Institut de Beauté K. WIELSCH
Zürich 1, Gerbergasse 5, im Seidenhof

Zum neuen Jahre die herzlichsten Wünsche!
E. Séquin-Dormann, Zürich
Bahnhofstrasse 69 a zur Trülle

Zum Jahreswechsel entbietet die herzlichsten Glückwünsche!
J. Vitek, Zürich
Bleicherhof-Apotheke
Bleicherweg 21

Herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Café Odeon

Unserer verehrten Kundschaft gratulieren herzlichst zum neuen Jahr
A.-G. Ulmer & Knecht
Zürich 8, Seefeldstr. 279-281

Die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!
Selnau 77.77
G. Winterhalder
Werdstrasse 128, Zürich

Herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel!
J. Romer
«Zur Kaufleuten»
Pelikanstrasse 18

Zu den Nationalratswahlen.

Der Zürcher Kantonalvorstand der Sozialdemokratischen Partei beschloß in seiner Sitzung vom 5. Sept., Herrn Rechtsanwalt Dr. D. *Farbstein*, wieder als Kandidaten für den schweizerischen Nationalrat aufzustellen. Da er wieder kumuliert wird, dürfte seine Wiederwahl in das eidgenössische Parlament als gesichert erscheinen, was uns auch von leitender Stelle der Partei versichert wird.

Zum Eidgenössischen Buss- und Bettag.

Der diesjährige eidgenössische Buß- und Bettag (20. Sept.) wird, wie üblich, auch dieses Jahr in den beiden Synagogen der Cultusgemeinde und der Religionsgesellschaft gefeiert. Da dieser Tag auf den zweiten Tag von Rausch-Haschonoh fällt, wird eine besonders starke Beteiligung der Feiern sicher sein.

Isr. Cultusgemeinde Zürich. Sonntag vormittag (20. Sept.) findet die Feier für den eidg. Buß- und Bettag in der Synagoge statt. Zirka 9.15 Uhr hält Herr Rabbiner Dr. Littmann die Predigt. In der Kaufleuten hält sie Herr Lehrer Antmann ca. 9.30 Uhr.

Schenkungen für die neue Synagoge der J.R.G.Z.

Die Israelitische Religionsgesellschaft Zürich, hat neuerding zwei schöne Vergabungen für ihre neue Synagoge zu verzeichnen. Von einer, außerhalb der Gemeinde stehenden, hiesigen Familie, wurde ihr eine sehr schöne Chupo (Trauhimmel für Hochzeiten) gestiftet. Dieselbe ist ausgeführt in rotem Samt, goldgestickt und ruht auf vergoldeten Säulen. Es ist eine Arbeit aus dem Atelier Bloch in Straßburg, vollständig dem Stil der Synagoge angepaßt.

Als zweite Stiftung, wird am Rausch-Haschonoh, als Geschenk eines Gemeindemitgliedes, die Synagoge mit einem neuen, reich in Gold gesticktem und mit Brokatornamenten geziertem, weiß seidenem Porauches (Vorhang für die Thorarollen) geschmückt sein. Das Ganze ist eine selten schöne Ausführung aus dem Atelier Joel in Hamburg.

Die Geschichte der Isr. Religionsgesellschaft in Buchform.

Zur Erinnerung an die, vor einem Jahre stattgefundene Einweihung der neuen Synagoge, wird auf Veranlassung der Isr. Religionsgesellschaft, die Geschichte der Gemeinde, von einem Gemeindemitglied bearbeitet, seit ihrer Entstehung bis zur Einweihungsfeier, von der „Jüdischen Presszentrale Zürich" in Buchform herausgegeben. Dem Buche ist ferner eine Beschreibung der Einweihungsfeier mit Illustrationen der Synagoge, sowie ein Mitgliederverzeichnis beigefügt. Wie man uns mitteilt, sind bis jetzt schon beinahe hundert Exemplare subskribiert worden. Weitere Subskriptionen nimmt auch die „Jüdische Presszentrale Zürich" entgegen.

Kalender der Isr. Religionsgesellschaft Zürich. Soeben erschien der Kalender der JRGZ, der gegenüber dem letztjährigen eine wesentliche Vervollkommnung aufweist. So ist dieses Jahr zum ersten Mal auch der jeweilige Monats-Moled angegeben, ferner enthält er neben den üblichen Angaben auch Mitteilungen über die Gottesdienstordnung.

Der Gesangverein „Kolo" in Zürich. Unter dem Patronat des Generalkonsulats des Königreiches der Serben, Kroaten und Slovenen, findet am 28. Sept. im großen Saale der „Tonhalle" Zürich ein Konzert des berühmten kroatischen Gesangvereins „Kolo" statt, der aus einem gemischten Chor von 80 hervorragenden Sängern besteht und von Oskar Smodek dirigiert wird.

1. Jüd. Jugendorchesterverein. Herr S. Makow teilt uns mit, daß er infolge Zeitmangels von seinem Amte als Schulpräsident des Jugendorchester zurückgetreten ist und bittet, bezügliche Korrespondenzen direkt an den genannen Verein zu richten.

Nationalfonds-Taschenkalender.

St. Gallen. Das Schweizer. Hauptbureau des Jüdischen Nationalfonds (Keren Kajemeth) St. Gallen, versendet an die Judenheit der Schweiz dieser Tage den Luach pro 5686, in Form eines geschmackvoll ausgestatteten Taschenkalenders. Der Kalender enthält in deutscher oder hebräischer Sprache zahlreiche Angaben und Aufschlüsse über den Bodenbesitz und -Erwerb des Jüd. Nationalfonds in Palästina, außer einem Verzeichnis der Zahl der Juden in der Welt auch wichtige Daten der zion. Bewegung. Die zahlreichen Illustrationen geben anschaulichen Aufschluß über die Leistungen des JNF. Wir zweifeln nicht daran, daß der handliche Taschenkalender seinen Zweck, dem JNF die alten Freunde zu erhalten und ihm neue zuzuführen, sicherlich erfüllen wird.

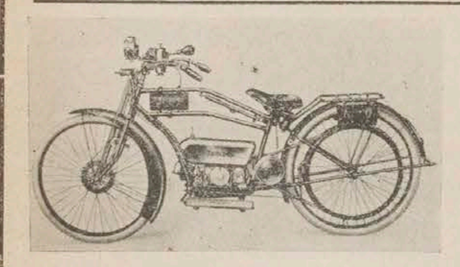
Geschäftliche Notizen.

Die Buick-Automobile. Der Buick-Wagen, der sich in immer steigendem Maße den Markt erobert, ist ein Produkt der „General Motors Corporation", New York, welche das größte Etablissement der Welt auf diesem Gebiete sein dürfte. Was die Schweiz anbetrifft, so weist der Buick 6-Zylinder „Standard" und „Master" einen glänzenden Erfolg auf, da diese Marken jeden anspruchsvollen Komfort befriedigen und sich großen und kleinen Geschwindigkeiten, sowie den Steigungen des Terrains trefflich anpassen. Die Besitzer von Buick-Wagen verfügen über eine Marke, welche auf Grund langjähriger Erfahrungen auf diesem Gebiete hergestellt ist, und daraus erklärt sich die stets wachsende Zahl der Lieferungen in der Schweiz. Die statistisch nachgewiesenen Erfolge können nur mit einem absoluten Vertrauen der Buick-Besitzer begründet werden. (Verkauf 1923: 85 Wagen, 1924: 504 Wagen.) Hervortretende Eigenschaften dieser Automobile sind außer der sehr gefälligen Chassis, das vorzügliche Material aller Teile, die Vierradbremsen, die automatische Druckschmierung des Motors, sowie eine Reihe technischer Vervollkommnungen. Durchaus mit Recht genießt die Marke Buick in der Schweiz und im Ausland bei allen Kennern ein unbegrenztes Vertrauen.

Schweizerische Finanzfragen. Die September-Berichte des Schweizerischen Bankvereins und der Schweizerischen Volksbank befassen sich mit wichtigen finanziellen Problemen der Schweiz. Der erstere bespricht in einer wohlfundierten Abhandlung die Rückzahlung der eidg. Anleihen, während



Zehnder Leichtmotorrad - das Volksmotorrad



ist in seiner Leistungsfähigkeit u. Zuverlässigkeit **unübertrefflich.** Verlangen Sie kostenlose und unverbindliche Vorführung durch die

Motor & Sport A.-G.
ZÜRICH
Uetlibergstr. 31, b. Manesseplatz
Tel. Seln. 91.80

Schweiz. Comité für Erez Jisroel.

Herzliche Glückwünsche zum Neuen Jahre כו"תם

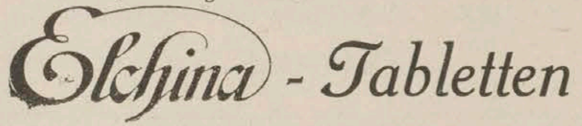
entbieten allen Freunden und Bekannten, nachdem sie ihre Gratulationskarten zu Gunsten des Schweiz. Komitees für Erez Israel abgelöst haben. Den gütigen Spendern herzlichen Dank!

Ablösung der Neujahrsglückwünsche zum Jahre 5686 zu Gunsten des Schweizer Komitees für Erez Israel.

Zürich: *Karl Aufseeser & Familie; Dr. Bieber; Hans Bollag-Bier; Joseph Brandeis; Bulka; Leo Guggenheim-Glaser; Jakob Gut jr.; Saly Harburger & Familie; A. Heiselbeck; Mendelsohn; Familie Mosbacher; Sam. Rein-Wolff; Leo Spiro; Jos. Teplitz.*

Aarau: *Jk. Bollag-Ditisheim.*

Eltern, wenn ihr wollt, daß eure Kinder stets gesund und munter sind, in der Schule hinter den andern an Leistungsfähigkeit nicht zurückbleiben, frisch und blühend aussehen, dann gebt ihnen



- Tabletten

In Schulen ausprobiert und hochwirksam befunden.

Fl. 3.75, sehr vorteilhaft Doppelfl. 6.25 in den Apotheken.

im Bericht des Schweiz. Bankvereins die Finanzlage der Schweiz im Zusammenhang mit der Aufhebung des Zwangskurses der Noten der Nationalbank einer interessanten Betrachtung unterzogen wird. Beide Arbeiten kennzeichnet die fachmännische und wohlabgewogene Behandlung finanzieller Probleme, welche dem Finanzmann einen ausgezeichneten Einblick in die erwähnten Fragenkomplexe bieten.

Sport.

Hakoah I - F. C. Baden III 3:0. Da der F.C. Baden am 13. Sept. mit seiner Mannschaft nicht angetreten ist, blieb dieser Match aus, und fällt zugunsten von Hakoah mit 3:0 Toren, was der Hakoah weitere 2 Punkte brachte.

Hakoah II - Young Fellows IV 3:0. Ebenso wie bei der ersten Mannschaft, brachte auch dieses Spiel ein Forfait, da Young Fellows seine Mannschaft von sämtlichen Meisterschaftsspielen zurückzog, für Hakoah 2 Punkte ein.

Hakoah-Junioren I - Horgen-Junioren I 2:1. Immer wieder werfen sich im Spiele vom 13. Sept. die Stürmer Hakoahs ins Treffen. Es sollte ihnen nicht einmal vergönnt sein, den Ball ins leere Tor zu schieben; jedesmal rollte der schwach gegebene Ball am verlassenen Tor vorbei. Pause 0:0. Nach Half-Times arbeitet Hakoah Chancen für Chancen heraus, ohne aber dieselben effektuieren zu können. 15 Minuten vor Schluß erzielt Hakoah ein Eigentor, verschuldet vom rechten Back. 5 Minuten darauf erzielt unser Back Riemer aus einem Gedränge ein unhaltbares Goal. Bald darauf ist es unser Jonas Gablinger, welcher unhaltsam durch die Verteidigung durchschlüpft und unter großem Beifall ein Tor erzielt. — Mannschaft: Rappaport, Solo, Riemer, Orlow, Litmanowitsch, Rajower, Fischer, Lilienfeld, Gablinger, Saks, Wohlmann. Igi.

Weitere Resultate vom 13. September:
Schlieren I - Manesse I 3:2.
Blue Star IIIb - F.C. Exelsior 3:0 (forfait).
Dietikon II - Altstetten II 6:3.

Rangliste.

	Clubs:	Gesp.	Gew.	Unent.	Verl.	Tore für gegen	Pkte.
1.	**Hakoah I**	2	2	—	—	**7:0**	4
2.	Schlieren I	2	2	—	—	9:2	4
3.	Dietikon II	1	1	—	—	6:3	2
4.	Blue-Star III b	2	1	—	1	4:3	2
5.	Altstetten II	2	1	—	1	6:7	2
6.	F. C. Exelsior	1	—	—	1	0:3	—
7.	Manesse I	2	—	—	2	2:7	—
8.	F. C. Baden III	1	—	—	1	0:3	—

Ein sensationeller Sportsieg der Wiener Hakoah.

(JPZ) *Wien.* Die Fußball-Sensation des Jahres bildet der Sieg des Wiener jüd. Fußballklubs *„Hakoah"* über den tschechischen Meisterklub *„Slavia"*. Nachdem die Tschechen bereits 5:1 geführt hatten, gelang es den Hakoah-Sportlern in der zweiten Halbzeit das Spiel mit 6:5 siegreich zu beenden. Dem Match wohnten mehr als 20,000 Zuschauer bei, die den siegreichen Hakoahnern zujubelten.

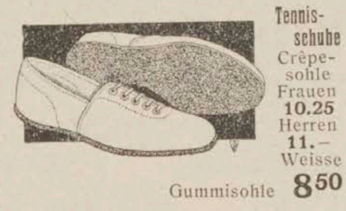
Jüdischer Turnverein Zürich.

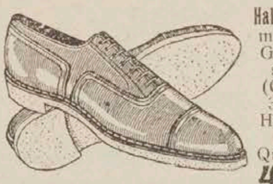
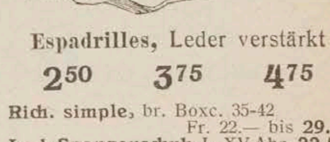
Einer Einladung des JTV Basel Folge leistend, reiste der JTV Zürich nach Basel. Zugleich mit den Wettkämpfen übte die Jugendriege auf dem prächtigen Sportplatz „Schützenmatt", ca. 20 Knaben für den Jugendtag, unter der guten Leitung des Herrn Stern, ein schöner Nachwuchs für den JTV. Ganz besonders freute mich die Harmonie der an den leichtathlethischen Wettkämpfen Beteiligten. Klassenhaß etc. kennt man dabei nicht. Der Sohn des alt eingesessenen Aristokraten mißt sich im Kampfe mit dem Sohne des Eingewanderten. Im Dreß sind alle Brüder und Kinder der großen Weltorganisation Makkabi. Wie schön wäre es, wenn überall bei uns diese Harmonie herrschen würde.

Ziehen wir Parallelen zwischen dem JTV Basel und dem JTV Zürich. In Basel gewinnt der Turnverein durch die Unterstützung der Basler jüd. Gemeinden, der Loge, immer mehr an Mitgliedern und an finanzieller Unterstützung. Die Basler Juden sehen ein, daß neben einer guten geistigen Ausbildung, auch die körperliche Ertüchtigung unserer Jugend äußerst wichtig ist. Nach dem siegreichen Abschluß am eidg. Turnfest in Genf, gehen in Basel ständig Beiträge für die Unterstützungskasse ein. In Zürich hat der JTV ein großes Loch in ihre Kasse gerissen, das der Vorstand nicht stopfen kann. Ist die Basler Judenschaft vielleicht weniger finanziell in Anspruch genommen, wie die Zürcher? Ich glaube kaum. Aber sie haben eingesehen, daß die jüd. Sportorganisation, die schon jahrelang besteht, auch weiter bleiben muß. Ein leider zu großer Teil unserer Jugend kennt nur noch eine nationale Zugehörigkeit zum Judentum und nur durch Freundschaft und Aufnahme in jüd. Vereinen können wir in ihnen das religiöse Judentum erwecken und wach halten. In Zürich sind genug Personen, die in der Lage wären, dem JTV administrativ zur Seite zu stehen und den Verein zu heben. Weshalb halten sich diese Herren so verborgen? Bleiben die Unterstützungen finanzieller und anderer Art

GRAND CAFÉ ASTORIA
ZÜRICH Bahnhofstr./Peterstr.
Täglich Nachmittag- u. Abend-Konzerte
BÜNDNERSTUBE
Täglich Mittag- und Abend-Menus
Nur Butterküche




Tennisschuhe Crêpesohle Frauen 10.25 Herren 11.– Weisse Gummisohle 8.50
Sandalen braun Nr. 28-37 7.50

Damen-Strapazier- u. Sport-½-Schuhe Genre Golf rahmen gen., braun und schwarz Boxcalf 22.50

Halbschuhe m. Roh-Gummisohle (Crêpe) 3fache Haltbarkeit Qual. W. 42.50

Espadrilles, Leder verstärkt
2.50 3.75 4.75

Berg- und Sportschuh aus Ia. schwarz genarbt Rindleder als Reklameartikel Nr. 39-46 statt Fr. 37.50 nur Fr. 24.50
Rich. simple, br. Boxc. 35-42 Fr. 22.— bis 29.—
Lack Spangenschuh. L. XV Abs. 22.50
Phant. Lack „ L. XV Abs. 24.50
Décolleté, gediegenes Modell, L. XV Abs. 24.50
Daim und Chevreau beige, Ia. L. XV Abs. 32.50
OCH Bahnhofstr. 56
Zürich

aus, so wird die Sportorganisation in Zürich langsam zu leben aufhören, die Mitglieder sich in andere Vereine überschreiben lassen und nur die Fahne und die Kränze werden in einem Archive stille Zeugen der Existenz des ältesten jüd. Sportvereins der Schweiz sein. Verschiedentlich schon habe ich in dieser Angelegenheit die „Jüdische Presszentrale Zürich" in Anspruch genommen und hoffe, daß es nicht ganz umsonst ist. Ueberlegen Sie sich, ob es Ihnen egal ist, ob sich Ihr Sohn, Ihre Tochter im jüd. Milieu aufhält oder nicht. Ist der Vorstand des jüd. Turnvereins genötigt, den Konkurs auszuschreiben, so tragen auch Sie schuld daran. Die hiesigen Gemeinden und große Korporationen, die Loge etc. bitte ich es den Basler gleich zu tun. Gedenken Sie bei der Verteilung der Spenden an den hohen Feiertagen auch des JTV. s.

Israelitische Cultusgemeinde Zürich

Die Feier für den eidgen. Buß- und Bettag findet Sonntag vorm. in Verbindung mit dem Feiertagsgottesdienst statt. — In der Synagoge Predigt durch Herrn Rabbiner Dr. Littmann, ca. 9¼ Uhr. — In Kaufleuten Predigt durch Herrn Lehrer Antmann, ca. 9½ Uhr.

Beiträge für die Bettagskollekte (Anstalten für verwahrloste Kinder im Kanton Zürich) werden vor oder nach den Feiertagen im Gemeindebureau entgegengenommen, oder können auf Postcheck-Konto der JCZ VIII/2427 einbezahlt werden.

Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft mit neuzeitlichen Versicherungsformen und vorteilhaften Tarifen sucht für **Basel u. Umgebung tüchtigen**

Inspektor

mit nachweisbaren Erfolgen. — Ferner einige **Acquisiteure** (im Nebenberufe) sowie **stille Vermittler.** Strengste Diskretion zugesichert. Offerten an Postfach **11692, Basel I.** P 4638 Q



HAUS- UND KÜCHENGERÄTE
COMPLETE KÜCHENEINRICHTUNGEN
RENNWEG 35 ★ TELEPHON: SELNAU 83.04
ZÜRICH

Grand Café Restaurant
Metropol
Schönstes Café der Stadt
Täglich 2 Künstler-Konzerte
Alfons Töndury.



Wochen-Kalender.



Freitag, den 18. September Sabbat-Eingang: 6.10

Gottesdienstordnung:

Isr. Cultusgemeinde Zürich
Freitag abends . . 6.15 Uhr
א' דראש השנה
morgens . . 7.00 „
מנחה . . 4.00 „
Ausgang . 7.15 „
ב' דראש השנה
morgens . . 7.00 „
מנחה . . . 4.00 „
Ausgang . . 7.10 „
Wochentag morgens 6.30 „
abends 6.30 „

Isr. Religionsgesellschaft Zürich
Freitag abends . . 6.10 Uhr
א' דראש השנה
morgens . . 6.00 „
Predigt von Hrn. Dr. Lewenstein „
מנחה . . 4.00 „
Ausgang . 7.15 „
ב' דראש השנה
morgens . 6.00 „
מנחה . . 4.00 „
Ausgang . 7.10 „
Wochentag morg. 6.00 „
abends 5.40 „

Samstag, den 19. September: א' דראש השנה

Sabbat-Ausgang:

Zürich u. Baden	7.15	Endingen und		St. Gallen	7.14
Winterthur	7.15	Lengnau	7.15	Genf u. Lausanne	7.25
Luzern	7.19	Basel u. Bern	7.22	Lugano	7.15

Sonntag, den 20. September: ב' דראש השנה

יום טוב-Ausgang:

Zürich u. Baden	7 10	Endingen und		St. Gallen	7.09
Winterthur	7.10	Lengnau	7.10	Genf u. Lausanne	7.20
Luzern	7.14	Basel u Bern	7.17	Lugano	7.10

Montag, den 21. September: צום גדליה

Familien-Anzeiger

(Die Veröffentlichung von Familien-Nachrichten erfolgt kostenlos.)

Geboren: Ein Sohn des Herrn Dr. Siegfried Meyer-Dreyfuss-Strauss, in Basel.
Bar-Mizwoh: Marcel, Sohn des Herrn E. Rueff s. A, in Basel.
Verlobt: Frl. Regina Binder, Zürich, mit Herrn Hermann Stimler, Hamburg-Altona.
Verheiratet: Herr Aby Ring mit Frl. H. Huber, beide von St. Gallen.
Gestorben: Frau Jenny Ris-Neumann, gestorben in Paris, beerdigt in Zürich. Herr Hugo Sax, 73 Jahre alt, in Zürich. Herr Lamm, gestorben in Arosa, beerdigt in Zürich.

Blumen-Krämer Zürich
Bahnhofstrasse 38
Blumenspenden für ganz Europa und Amerika werden zuverlässig vermittelt.

Für סוכות
Laubhütten
in jeder Ausführung und Preislage erstellen
Müller Sohn & Co., Zürich
Nordstrasse 183 — Telephon: Hottingen 3.35

Gedenket an den Feiertagen des **Israelitischen Frauenverein Zürich** und seiner Institutionen
Jugendhort und Kindergarten

Wir sorgen für **Arme** und **Kranke,** für **Mütter** und deren **Kinder,** für alleinstehende **Frauen** und **Mädchen.**
Sie alle erwarten von uns Hilfe in ihrer bedrängten Lage.
Leider genügen unsere Mittel, den Anforderungen, die an uns gestellt werden, nicht.

Helfen Sie uns, unsere Pflicht zu erfüllen!

Postcheck-Konto VIII/5090 **Der Vorstand.**

Streng כשר Streng

„Pension Jvria"

Zürich 1, Steinmühleg. 19

Vorzügliche Küche

Unter Aufsicht des Rabbinats der Isr. Religionsgesellschaft Zürich



Pension Dreyfuss כשר

BERN, Effingerstr. 25II

Telephon Bollwerk 28.84

Haltestelle Tramlinie 4 und 11

Anmeldungen erwünscht

Annahme von Festlichkeiten in und ausser dem Hause.

Streng כשר Pension

Jichlinski

Genf

7, Rue du Commerce



Lugano

Hotel Villa Federico

Confortables Haus am See wieder eröffnet.

Bequeme סוכה

A. Kempler, propr.



Merano  Hotel Bellaria

Seit dem 1. September eröffnet

120 Betten — Modernster Komfort

Eigene Synagoge

Genf כשר Montreux

Streng Jüdisches Heim

Rue du Mont Blanc 11

Anmeldungen erwünscht

J. Feuerwerker

PENSION

(neben Bahnhof)

Avenue des Alpes

מנין im Hause

Geschw. Feuerwerker

Brillanten, Uhren, Goldwaren, Silbersachen

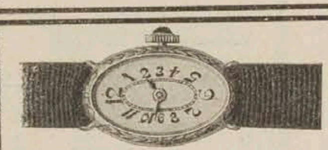
wie Kandelaber, Leuchter, Bestecke etc.

kaufen Sie sehr vorteilhaft bei

S. Berkowitsch, Lintheschergasse 23, Zürich

Seiner werten jüd. Kundschaft entbietet die besten Glückwünsche zum neuen Jahr

C. Mariani, Comestibles, Flößerg. 3, Zürich



Qualitätsuhren u. Bijouterien

Bestecke und Silberwaren

kaufen Sie billig und mit Garantie bei

5 Schaufenster

MAX CARJELL, ZÜRICH 1

Uhrmacher - Bijoutier

Gegr. 1899 Ecke Rosengasse 7, nächst Limmatquai Gegr. 1899

Kaiser's Kaffee-Geschäft

mit Verkaufsfilialen und Niederlagen in der ganzen Schweiz empfiehlt

auf die Festzeit

seine feinen

Kaffees und Tees

insbesondere

FEST-KAFFEE:

Kaiser's feine Fest-Mischung . . . zu Fr. 3.20 per ½ kg

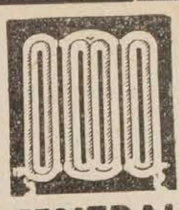
„ sehr feine Fest-Mischung . „ „ 3.40 „ „ „

„ ausgewählt feine Fest-Mischung „ 3.80 „ „ „

FEST-TEE:

Flowery Orange Pekoe . . . . . zu Fr. 1.40 100 gr.

Darjeeling Orange Pekoe . . . . . „ „ 1.20 „ „



ZENTRAL HEIZUNGEN

Ventilations-, Trocknungs- & Warmwasserbereitungsanlagen,

MOERI & CIE LUZERN

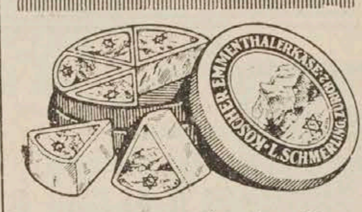
מחזורים תפילין טליתים

Machsorim, Tfilos, Tfilim, Taleisim in Seide und Wolle vom feinsten bis zum billigsten. Jahrzeittabellen, Mappe (Wimplen), sowie sämtliche Ritualien empfiehlt bestens

J. Jankolowitz

Hallwylstrasse 22

Telephon: Selnau 34.08



Verlangen Sie überall

Schmerling's Schachtelkäse

Man verlange überall

Guggenheims Frisch-Eierteigwaren

sie sind ausgiebig und schmackhaft

Fördert die gemeinnützigen Institutionen im heiligen Lande.

Spitäler, Waisenhäuser, Altersasyle

Jischuw Erez Jisroel, Arbeiterküchen in den Kolonien

Jeschiwos, Talmudthora-Handwerkerschulen

Spendet für das Schweizer Erez Jisroel Comité: Postcheck-Konto V 708 BASEL

Bücherschau.

Jüdischer Almanach auf das Jahr 5686 (1925/26). Verlag des Jüdischen Almanach, Wien, 1925 (Mariahilferstr. 189). Preis: Dollar: —.80.

Ludwig Bato und Martha Hofmann unterbreiten dem jüd. Publikum in schmucker Ausstattung den Almanach auf des Jahr 5686, ein stattliches Buch von 255 Seiten. Es enthält eine Fülle politischer und künstlerischer Werte, welche durch eine Anzahl trefflicher Illustrationen geschickt vermehrt werden. Der Herausgeber Ludwig Bato eröffnet die Reihe der Abhandlungen mit einem Ueberblick auf das abgelaufene Jahr, in welchem er sachlich und ohne parteipolitisch gefärbten Ueberschwang die Chronik des Jahres 5685 zeichnet. Dann folgen zahlreiche prominente Juden mit vorzüglichen Abhandlungen aus unserem Interessenkreis, wir erwähnen: Michael Ringel, „Vom Judenstaat zum National Home"; Oberrabbiner Chajes, „Wie stellt sich das Judentum zur religiösen Propaganda"; Dr. O. Karbach, „Jüdische Assimilation und Nationalbewegung"; Heinrich Löwe, „Wege jüd. Kultur"; Hans Kohn, „Bleibende Werte in Achad Haams Lehre"; E. M. Zweig, „Der wirtschaftliche Fortschritt Palästinas"; und über den Jüdischen Volksschatz (Keren Hajessod und Keren Kajemeth). Sodann sind auch die jüd. Dichter gut vertreten, wir nennen nur die Namen Uriel Birnbaum, Arnold Zweig, Franz Werfel, Josef Patai, Saul Tschernichowski, Arthur Schnitzler, Stephan Zweig, Felix Salten u. a. Ein gutes Dutzend jüd. Zeichner und Maler liefern wertvolle Illustrationen, unter denen sich befinden: Max Liebermann, Hermann Struck, Jozef Israels, Jakob Steinhart u. a. Diese Seite, die künstlerische, des Alamanchs, ist das Verdienst von Prof. Max Eisler und Dr. Else Hofmann. So wird das reichhaltige Buch zu einem aufschlußreichen Querschnitt durch jüd. Politik und Kultur, das dank der hervorragenden Mitarbeiter einen bleibenden Wert besitzt. Wzm.

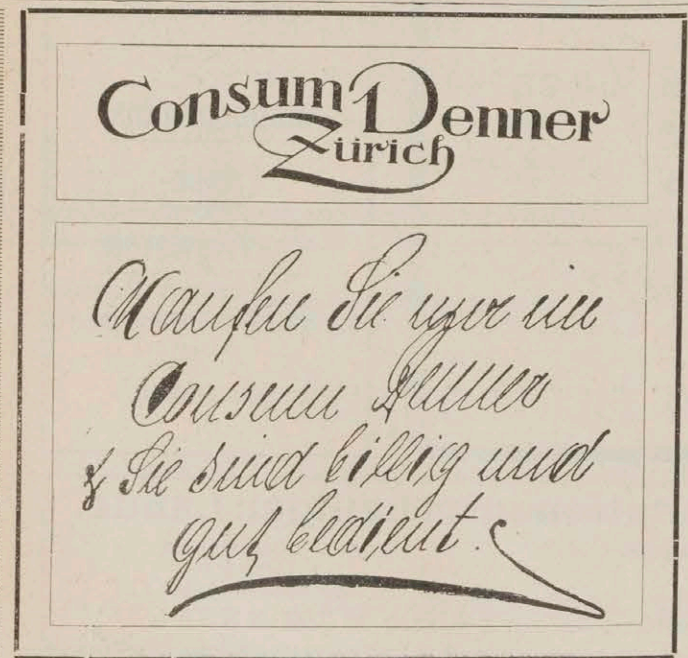
Der Jüdische Almanach kann auch durch die Administration der „Jüdischen Presszentrale Zürich" bezogen werden.

Passende Geschenke für Barmizwoh, Verlobungs- und Vermählungs-Anlässe, in grosser Auswahl, Leuchter, Candelabra, Chanukkaleuchter u. Psombüchsen kaufen Sie am vorteilhaftesten bei **M. BECKERMUSS, Zürich 4**
Uhren-, Gold- und Silberwaren
Telephon Selnau 93.53 Badenerstrasse 123



BRIEFMARKEN
in reicher Auswahl. Ständige Ausstellung im Schaufenster unseres Ladengeschäftes. Auswahlsendungen gegen Aufgabe von Referenzen. Kümin-Beul Briefmarken-Spezial-Katalog, Schweiz 1924 gegen Einsendung von Fr. 1.60 auf Postcheckkonto VIII/8052
Kümin-Beul, Zürich 1
(früher Weka A. G.)
Schweizergasse 10. (b. Café Steindl, Bahnhofstr. um die Ecke)





Immer vorteilhafter

Kinder-Konfektion

Kinder-Mäntel 13.75
aus englischem Wollstoff, offen und geschlossen zu tragen, für das Alter von 6—2 Jahren
Fr. 18.75 bis

Sehr hübsche Kinder-Mäntel 17.50
aus prima Flausch mit Taschen, offen und geschlossen zu tragen, für das Alter v 6—2 Jahren
Fr. 22.— bis

Eleganter Backfisch-Mantel 58.00
aus prima Velours de laine, mit Bibrette, Pelzbesatz in braun, für das Alter von 18—14 Jahren
Fr. 62. — bis

Hübsch garn. Kinder-Kleidchen 7.00
aus reinwollenem Cheviot, bestickt, für das Alter von 6—2 Jahren Fr. 8.50 bis

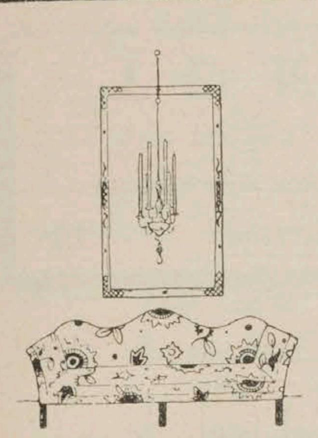
Flottes Kinder-Kleid 8.75
aus reinwollenem Cheviot, Stickerei, Tressen u. Knopfgarnitur, für das Alter von 6 bis 2 Jahren
Fr. 10.75 bis

Modernes Carreaux-Kleid 12.00
mit hübscher Knopfgarnitur, aus reinwollenem Serge, für das Alter von 6 bis 2 Jahren
Fr. 15.— bis

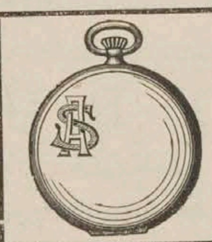
Jelmoli

Das Haus für Qualitätswaren

Sie kaufen gut und billig im
„WESPI"
Imbissraum
Mohngebäck
Proviant



HARTUNG
MÖBEL INNENAUSBAU
ZÜRICH TEL. H. 2835



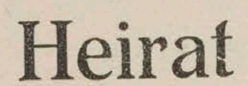
Auf die Minute
gehen die eleganten
Taschen- und Armband-Uhren
von Alb. Stahel, Uhrmacher, Zürich 1
Cityhaus, vis-à-vis Jelmoli
18 kar. BIJOUTERIE, UHRKETTEN
Verlobungsringe



כשר
erhältlich bei
Charles Nordmann
Basel:
Kornhausgasse
Zürich:
Freischützgasse

Teppiche
Linoleum
Möbelstoffe
Spezialität:
Orient-Teppiche
Teppichhaus
Schuster & Co.
St. Gallen Zürich

EINRAHMEN
von Bildern, Spiegeln, etc.
Neuvergold., Renovier., Stichreinigen, Photo-Rahmen, Kunstblätter
Greiser-Bruhin A.-G.
Rahmenfabrik Rämistr. 31



Frommes Mädchen, 27 Jahre alt, sucht sich mit älterem Herrn, event. Witwer zu verheiraten. Gefl. Offerten unt. Chiffre A.R. 2498 an die Administration der „JPZ" erbeten



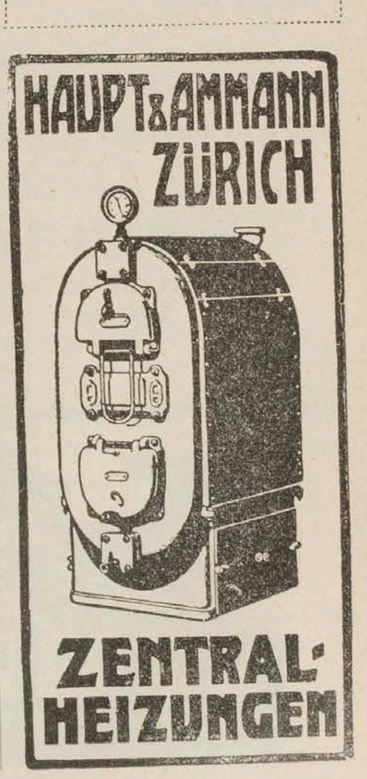
SCHUHCREME
TURICUM
empfiehlt sich selbst.

E. Müller
Damen- und Herren-
COIFFEUR-SALON
Manicure - Massage
City-Hotel
Zürich

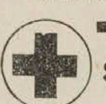


Bester Weichkäse
Allein-Fabrikant:
H. Wegmüller, Molkerei Frauenfeld
Erhältlich in Zürich bei
Xaver Herb, Bahnhofplatz

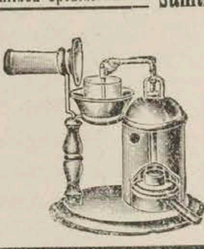
Sie kaufen
am besten und billigsten
bei
BRANN A. G. Zürich
Bahnhofstraße



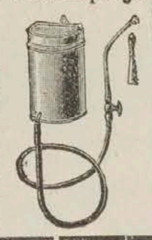


 SANITÄTSGESCHÄFT 

M. SCHAERER A.-G. BERN
10 Schwanengasse 10
Filialen in:
Lausanne — 9, Rue Haldimand
Genf — 1, Rue du Commerce
Zürich — Uraniastr. 19
Altbek. Spezialhaus für sämtl. Artikel zur Gesundheits- u. Krankenpflege



Wir empfehlen für die kalte Jahreszeit: Inhalatoren, Heissluftapparate, Zerstäuber, Bronchitiskessel, elektr. Heizkissen, Wärmeflaschen, Katzenfelle, Leibbinden. - Verbandmittel aller Art. Haus- und Taschenapotheken.



Crowe & Co. Aktiengesellschaft
Internationale Transporte
in Basel, St. Gallen, Zürich, Chiasso, London, Manchester, Liverpool, Antwerpen, Paris, Marseille, Bordeaux, Dünkirchen, Straßburg, Mülhausen, Mailand, Rom, Genua und Como
empfehl. sich zur Uebernahme aller in ihr Fach einschl. Aufträge

Emil Meyer
FEINE HERRENSCHNEIDEREI
Telephon Selnau 51.86 — Usteristrasse 5
Zürich 1

Aktiengesellschaft
Leu & Co., Zürich
Gegründet 1875 — Bahnhofstrasse 32
empfiehlt sich für
Bankgeschäfte aller Art
Vermögensverwaltung
Börsenaufträge - Kapitalanlagen

Hotel
Habis-Royal
am Hauptbahnhof
Zürich
Komfortabel, ruhig - Mässige Preise
Café-Restaurant
H. Gölden-Morlock

Verlangen Sie Tag und Nacht Taxameter
Selnau 77.77
Stammplatz von Privatwagen:
Ecke Stockerstrasse-Bleicherwegplatz
Bestens empfiehlt sich **G. Winterhalder**
Werdstrasse 128



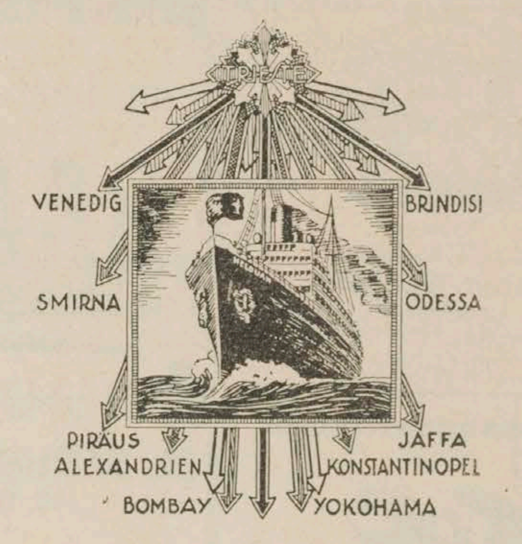
GRAND CAFE ODEON
BELLEVUEPLATZ - ZÜRICH
RENDEZ-VOUS NACH DEM THEATER

SPRÜNGLI
Paradeplatz Gegründet 1836
Chocolats Lindt und Chocolats Sprüngli
TEE Bestellungsgeschäft **TEE**

Robes - Manteaux
A. & W. Lukaschek-Baer
Succs. de Kummer Soeurs
Pariser Original Modelle
Gotthardstraße Zürich

A. Duss - Zürich
Telephon Hottingen 31.49 Limmatquai 16
Reiseartikel und feine Lederwaren
Eigene Werkstätte

LLOYD TRIESTINO



Generalagentur für die Schweiz:
„Schweiz-Italien" A. G.
Reise- und Transportgesellschaft
Sitz: **Zürich,** Bahnhofstr. 80
Filialen: Basel, Genf, Lugano, Luzern, St. Gallen
Schiffsbillette nach allen Weltteilen.
Italienische Eisenbahnbillette zu Originalpreisen, 6 Monate gültig.
Unentgeltliche Auskunft über Land- und Seereisen.

Insertionspreis: Die viergespaltene Nonpareillezeile 60 Cts. — Druck von Kopp-Tanner, Zürich.